



G M E I N D S P O S C H T M E G G E N

NUMMER 1 JANUAR 2004



Abwasser

Geboren

Mehr Geburten, weniger Einbürgerungen und viele Anlässe: Ein Rückblick auf Ereignisse, Abstimmungen und Zahlen des vergangenen Jahres.

Seite 4

Gerechtfertigt

Die Verschiebung der Abstimmung über die Nachkommenerbschaftssteuer ist gerechtfertigt. Das sagt der Regierungsrat und lehnt die Beschwerde ab.

Seite 13

Grenzenlos

Seifenkisten entwickeln, Backwettbewerbe und Ballone bauen: Beim neuen Fach «Projektunterricht» sind den Schülerinnen und Schülern keine Grenzen gesetzt.

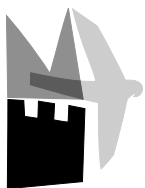
Seite 19



Thema	Das Jahr das war	4
	Rückblick auf Ereignisse im Jahr 2003	
	Zahlen: Mehr Geburten, weniger Einbürgerungen	7
Aktuell	8 Ausblick auf das neue Jahr	
	9 Neues Siedlungsentwässerungsreglement	
	10 Die Gemeinde wird zukunftsfähig gemacht	
	11 Friedhofreglement wird überarbeitet	
	12 Erfolg für die Aktion «Freiräume für die Jugend»	
	13 Verschiebung der NEST-Abstimmung gerechtfertigt	
	14 Weniger Defizit bei den Alterswohnungen	
Gemeindehaus	15 Solidarität mit Erdbebenopfern	
Namen & Notizen	16 Weihnachtsfeier und neuer Friedensrichter	
	17 Zunftmeister, Gewinner und Kunst	
Nachrichten	18 Baubewilligungen und Handänderungen	
Schule	19 Neues Schulfach Projektunterricht	
	20 Die Blockzeiten werden erweitert	
	21 Schuldienste im Porträt: Logopädischer Dienst	
Hinter den Kulissen	22 Das Sozialamt	
Agenda	23 Lunik in Meggen, Monika Feucht in der Galerie	
	24 Fasnacht 2003: Plakette, Party-Night und Umzug	
	25 Veranstaltungen Februar und März	
Geschichte(n)	26 Soziale Verhältnisse in Meggen: Armenanstalt	

*Die nächste GmeindsPoscht erscheint am 26. März 2004.
Redaktionsschluss: 27. Februar*

Titelbild: Das neue Siedlungsentwässerungs-Reglement (SeRM) hat zum Ziel, die Gebühren verursachergerecht zu erheben.

**IMPRESSUM****GmeindsPoscht Meggen**

Informationsmagazin des Gemeinderates
und der Gemeindeverwaltung

Am Dorfplatz 3

6045 Meggen

E-Mail: info@meggen.ch

Internet: www.meggen.ch

Die Megger GmeindsPoscht erscheint sechsmal jährlich.

Redaktion:

Rudolf Wyss, Stelle für Kommunikation und Marketing

Gestaltung:

Atelier PUR, Meggen

Hoppla

Wenn man Rückschau hält, fällt auf, wie schnell ein Jahr vergangen ist. Und noch eindrücklicher war die Erkenntnis, dass in Meggen (auch) auf dem politischen Parkett einiges los war: Von der Verleihung des ersten Umweltpreises über die Wassertage bis hin zu Wahlen und Abstimmungen. Da fiel oft das Wort «Hoppla! Das war ja auch noch...». In diesem Sinne ist unser Rückblick nur ein kleiner Ausschnitt eines bewegten Jahres (Seite 4).

Mit Elan gehts auch ins neue Jahr, stehen doch nebst den kommunalen Wahlen im Frühling noch einige politische Geschäfte an. Gemeindepräsident Hans Bachmann gibt einen Überblick über den Endspurt in der Legislaturperiode 2000 bis 2004 (Seite 8).

Umgesetzt wird in diesem Jahr auch die neue Verwaltungsreform. Strukturen und Abläufe wurden optimiert, die Aufgaben der strategischen (Gemeinderat) und operativen (Verwaltung) Ebene definiert und ein Leitungsteam eingesetzt. (Seite 10).

Neue Wege geht auch die Schule mit dem Fach «Projektunterricht». Dabei zeigt sich, dass die Jugend durchaus kreativ ist und prozessorientiert handeln kann. Entstanden sind so unter anderem fahrbare, motorisierte Seifenkisten, eine eigene Radiosendung und ein Heissluftballon (Seite 19).

Was macht eigentlich die Verwaltung? Diese (durchaus berechtigte) Frage werden wir in einer neuen Serie gerne beantworten. Wir geben Ihnen einen Einblick hinter die Kulissen des Gemeindehauses und stellen die einzelnen Abteilungen und Dienstleistungen vor (Seite 22).

Selbstverständlich freuen wir uns auch, wenn Sie selber vor die Kulissen treten und uns im Gemeindehaus besuchen. Wir sind gerne für Sie da.

Rudolf Wyss

Kommunikationsbeauftragter

3 Rücktritte im Gemeinderat und 400 Personen bei der Wassersafari

20. Januar

Rund 160 Einwohnerinnen und Einwohner nehmen am Informationsabend «Verkehr in Diskussion» teil, an welchem der Gemeinderat über Tempo 30 und Parkplätze informiert.

31. Januar

Die grossen Schneefälle erfordern einen Grosseinsatz des Werkdienstes. Rund 10 Männer stehen während mehrerer Tage fast rund um die Uhr im Dienst.

9. Februar

Mit 1499 zu 131 Stimmen wird der Teilrevision der Gemeindeordnung zugestimmt. Die Revision bringt verschiedene Anpassungen im Schulbereich, so unter anderem die Reduktion der Anzahl Mitglieder in der Schulpflege von neun auf fünf Personen. Die beiden eidgenössischen Vorlagen werden ebenfalls mit grosser Mehrheit angenommen. Die Stimmbeteiligung beträgt 59 Prozent.

12. März

Die Gemeinde hat ihr Gewerbeland im Rüeggiswil an drei ortsansässige Gewerbetreibende verkauft. Ein Teil dieses Landes konnte bereits vorher verkauft werden; dort entsteht ein neues Bürogebäude.

14. März

Die Natur- und Umweltschutzkommission (NUK) Meggen verleiht erstmals

einen Umweltpreis. Geehrt wird der ehemalige Megger Lehrer Hans Lustenberger für seine zahlreichen Verdienste im Natur- und Umweltbereich.

15. März

Bei einem Umwelttag auf dem Dorfplatz wird über die Sack- und Gewichtsgebühr informiert. Zudem können Kehrrechtcontainer zu Sonderpreisen gekauft werden. Der Erfolg ist gross: Insgesamt konnten 131 Container verkauft werden.

2. April

Bei einer Auktion werden alle 31 Tiere des Landwirtschaftsbetriebes Meggenhorn versteigert. Dank der hervorragenden Qualität können gute Preise erzielt werden. Weil der gemeindeeigene Betrieb defizitär war, wurde die Milchwirtschaft eingestellt und das Land an fünf Megger Landwirte verpachtet.

6. April

Das Schloss Meggenhorn eröffnet seine Saison mit einem Schloss-Talk. Die Autorin Gisela Widmer unterhält sich mit den beiden Luzerner Regierungsräten Paul Huber und Ulrich Fässler.

6. April

Bei den Luzerner Regierungs- und Grossratswahlen werden aus Meggen die beiden bisherigen Grossräte Peter Beutler (SP) und Martin Müller (SVP)

gewählt. Die Stimmbeteiligung beträgt 44 Prozent.

28. April

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2002 und einen Steuerrabatt von 10 Prozent. Der Überschuss von 8,9 Mio. Franken ist auf höhere Steuererträge zurückzuführen. Aus den Nachkommenserb-schaftssteuer-Einnahmen resultierten 17,4 Mio. Die 112 Stimmberechtigten heissen zudem alle drei Einbürgerungen gut. Der langjährige Gemein-deschreiber Fred Anderhub, welcher aufgrund der Pensionierung letztmals an einer Gemeindeversammlung im Einsatz steht, wird mit Blumen geehrt. Er war an rund 80 Gemeinde-versammlungen als Schreiber im Einsatz.

2. Mai

Auf den 26 Megger Bauernhöfen leben 1824 Tiere, darunter 143 Rinder, 339 Kühe, 60 Pferde und 68 Hirsche. Dies ergab die jährliche Tierzählung.

18. Mai

Mit 2186 Ja zu 612 Nein genehmigen die Stimmberechtigten den Bau der Sporthalle mit Schulraum. Die Investitionskosten von 16,3 Mio. Franken können dank der guten Finanzlage aus eigenen Mitteln finanziert werden. Anfang 2004 soll mit dem Bau begonnen werden, die Einweihung ist auf Sommer 2005 terminiert. Abge-



Die grossen Schneefälle erforderten einen Einsatz fast rund um die Uhr.



NUK-Präsident Franz Schenker überreichte Hans Lustenberger (links) den Umweltpreis.



Vor der Auktion wurden die Meggenhorn-Kühe unter die Lupe genommen.

lehnt werden hingegen alle sieben eidgenössischen Volksinitiativen; nur die beiden Vorlagen des Bundesrates (Änderung Armeegesetz und Bundesgesetz Bevölkerungsschutz und Zivilschutz) werden angenommen. Die Stimmbeteiligung beträgt 64,4 Prozent.

21. Mai

Gemeindepräsident Hans Bachmann, Sozialvorsteherin Elisabeth Wyss und Gemeinderat Fredi Scherer teilen ihren Rücktritt auf Ende der Legislatur mit. Hans Bachmann (FDP) verzichtet aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur. Er wurde am 1. September 1996 gewählt und ist zuständig für die präsidialen Aufgaben sowie für Kultur und Kommunikation. Elisabeth Wyss (CVP) und Fredi Scherer (FDP) haben sich dazu entschieden, nach drei Amtsperioden nicht mehr zu kandidieren. Sie wollen damit eine Rotation im Gemeinderat ermöglichen. Elisabeth Wyss wurde 1991 gewählt und leitet die Ressorts Soziales, Vormundschaft, Gesundheit und Jugend. Im gleichen Jahr wurde auch Fredi Scherer gewählt. Er ist zuständig für Umwelt, Natur und Sicherheit.

20. Juni

Das neue Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Hintermeggen kann seiner Bestimmung übergeben werden. Das Werk des Architekten Josef Steiger überzeugt durch seine architekto-

nische Schlichtheit und die künstlerische Gestaltung. Die Kosten belaufen sich auf rund 190'000 Franken.

1. Juli

Mit der Sack- und Gewichtsgebühr wird die verursachergerechte Abfallentsorgung eingeführt. Zuvor hatte die Bevölkerung Gelegenheit, ihre Ware bei der Sammelstelle Werkhof gratis zu entsorgen. Unter anderem wurden 140 Tonnen Grobsperrgut, 564 Kubik Alteisen, 42 Tonnen Altpapier, 10 Tonnen Autopneus und rund 100 Kühlschränke und Backöfen abgegeben. Zeitweise stauten sich über 500 Autos mit Abfall vor der Sammelstelle. Bereits nach wenigen Wochen zeigt sich, dass sich diese neue Abfallgebühr positiv auswirkt. Die Kehrichtmenge hat im Juli und August im Vergleich zum Vorjahr um über 50 Prozent abgenommen.

2. Juli

Mit einem Spielfest und einem Musical der Schülerinnen und Schüler wird das 30-jährige Bestehen des Schulhauses Hofmatt 2 gefeiert.

4. Juli

Die Qualität des Wassers beim Strandbad Meggen ist sehr gut, wie eine hygienische Untersuchung ergab. Nebst dem guten Wasser trägt auch der heisse Sommer zum Grossansturm auf die Badi bei. Insgesamt 9553 Besucherinnen und Besucher

werden gezählt, das sind 4000 Personen mehr als im Vorjahr.

15. Juli

Erstmals werden bei der Gemeindeverwaltung Meggen vier Lehrlinge ausgebildet. Mit dieser Aufstockung von drei auf vier Lehrstellen leistet die Gemeinde einen Beitrag gegen den Lehrstellenmangel.

18. August

Neun Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre Tätigkeit an der Megger Schule auf. Als neuer Schulleiter im Hofmatt 1 tritt Bruno Burri sein Amt an als Nachfolger von Jürg Wurmet. Die Schule Meggen, so zeigt eine externe Untersuchung, wird in verschiedenen Bereichen als gut bis sehr gut bewertet. Neu wird für die 1. Klassen das «Ganzheitlich Beurteilen und Fördern» (GBF) eingeführt.

14. September

Aus Anlass zum UNO-Jahr des Wassers werden in Meggen verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Am 14. September nehmen rund 140 Personen an einer Nauenfahrt teil, bei welcher sie live den Berufsfischern über die Schulter blicken können. Zudem wird die Ausstellung «Wasserkreislauf» eröffnet.

19. September

Rund 60 Gäste aus Politik und Wirtschaft nehmen bei der Eröffnung des



Abstimmungsfeier nach dem Entscheid über den Bau der neuen Sporthalle.



Im Hinblick auf die Sack- und Gewichtsgebühr räumte Meggen gewaltig auf.



Nach zwei Jahren Bauzeit konnte der Ausbau der Wasserversorgung gefeiert werden.

Ausbaus der Wasserversorgung teil. Die Arbeiten für dieses 8,4-Millionen-Franken-Projekt dauerten rund zwei Jahre. Am Samstag, 20. September, ist auch die Bevölkerung zur Besichtigung eingeladen. Rund 400 Personen können auf einer «Wassersafari» ins Quellgebiet Lauerz die neue Filter- und Reservoiranlage besichtigen.

26. September

Meggen ist die attraktivste Gemeinde der Innerschweiz. Zu diesem Resultat kommt die aktuelle Ausgabe des Cash Value, dem Vermögensmagazin der Schweiz. Meggen erreicht von 100 möglichen Punkten 83,1 Punkte und liegt damit vor Hergiswil NW (82,9 Punkte) und Zug (82,5 Punkte).

30. September

Fred Anderhub geht in Pension. Er wurde 1971 als Gemeinbeschreiber gewählt und hat über mehr als drei Jahrzehnte die Verwaltung und die Gemeinde wesentlich geprägt. In grosser Anerkennung und Dankbarkeit für die engagierte und kompetente Tätigkeit sowie als Würdigung für die hervorragend geleisteten Dienste erhält Fred Anderhub vom Gemeinderat ein Bild des Malers Paul Nussbaumer, welches in seinem Büro platziert war.

1. Oktober

Als Nachfolger von Fred Anderhub nimmt Daniel Ottiger seine Tätigkeit als Gemeinbeschreiber auf. Er ist seit 1986 bei der Gemeinde tätig, zuerst als Leiter des Steueramtes und seit 15 Jahren als Gemeinbeschreiber-Substitut. Er besitzt das Gemein-

schreiber- und Notariatspatent und hat zudem das Diplom als Mediator für Wirtschaft, Umwelt und Verwaltung erworben.

1. Oktober

Über 70 freiwillige Helferinnen und Helfer sind beim Wümmet des Schlossweines dabei. Dank dem sonnigen Sommer wird ein Öchslegrad zwischen 91° bis 104° (normalerweise zwischen 75° und 83°) erreicht. Insgesamt werden rund 8000 Kilo Trauben geerntet.

19. Oktober

An den National- und Ständeratswahlen nehmen über 50 Prozent aller Meggerinnen und Megger teil. Mit einem Glanzresultat bestätigt die Stimmbürgerschaft des Kantons Luzern die Meggerin Helen Leumann in ihrem Amt als Ständerätin.

26. Oktober

Beim traditionellen Neuzuzüger-Apéro in der Villa St. Charles Hall sind rund 200 Personen anwesend.

3. November

Eine Feuerwehrrübung in allen Megger Schulhäusern zeigt, dass sich die Schüler- und Lehrerschaft im Notfall richtig verhalten und die Schulhäuser schnell evakuiert sind.

7. November

An der Jungbürgerfeier im Schloss Meggenhorn nehmen 20 Personen teil. Der Anlass steht unter dem Motto «Wasser», weshalb unter anderem auch über die Wasserversorgung Meggen informiert wird.

30. November

Die beiden Gemeindeinitiativen «für mehr Mitbestimmung» (760 Ja, 991 Nein) und «für mehr Demokratie» (821 Ja, 932 Nein) werden entsprechend der Empfehlung des Gemeinderates abgelehnt. Die Initiativen wurden von einem überparteilichen Komitee eingereicht.

4. Dezember

Über 100 Jugendliche und Erwachsene nehmen an einer Veranstaltung zum Thema «Öffentlicher Raum» teil und diskutieren engagiert über die Benützung von öffentlichem Raum. Höhepunkt ist eine Filmpremiere mit dem Titel «Frei(t)raum – Alptraum». Organisiert wurde der Anlass durch die Jugendanimation Meggen (JAM).

15. Dezember

Die 130 Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung haben das Budget 2004 und den Steuerfuss von 1,10 Einheiten genehmigt. Das Budget 2004 rechnet mit einem Aufwand und Ertrag von 44,49 Mio. Franken. Ebenso gutgeheissen werden alle vier Einbürgerungen.

16. Dezember

Ein historischer Moment im Gemeindehaus: Alle Akten und Register des Zivilstandsamtes, welche zwischen 1876 und 2003 archiviert worden waren, werden dem neuen regionalen Zivilstandsamt in der Stadt Luzern übergeben.

Zusammenstellung: Rudolf Wyss



Stabwechsel im Gemeinderat zwischen Fred Anderhub (links) und Daniel Ottiger.



Zufriedene Gesichter nach dem erfolgreichen Wümmet des Schlossweins.

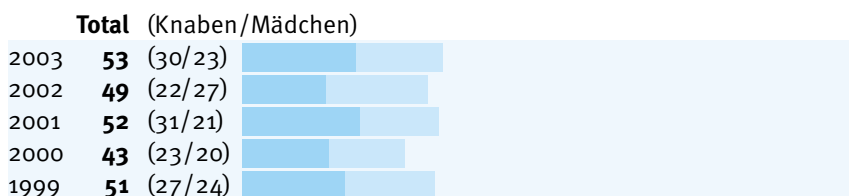


Beim Neuzuzüger-Apéro wurden die Kleinen von der Kinderkrippe Knirps betreut.

Mehr Geburten, weniger Einbürgerungen

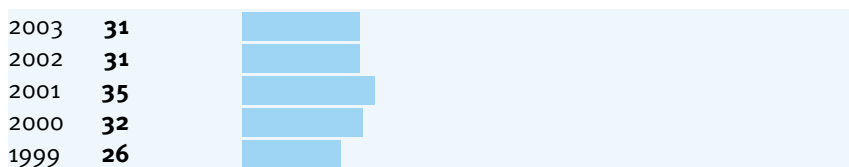
Geburten

Nach dem «Tief» im Jahr 2002 sind die Geburten in Meggen wieder angestiegen. Und dabei kamen – wie in den Jahren zuvor mit Ausnahme von 1997 und 2002 – wiederum mehr Knaben als Mädchen auf die Welt.



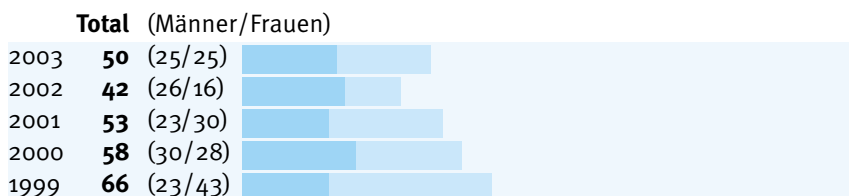
Eheschliessungen

Bei den Eheschliessungen konnte gegenüber dem Vorjahr kein Zuwachs verzeichnet werden.



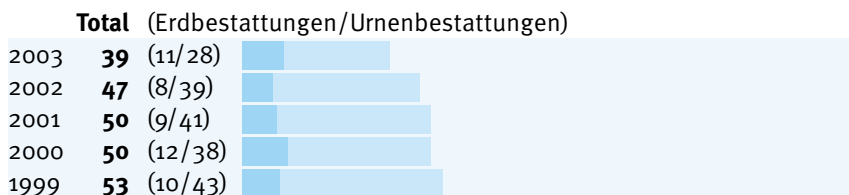
Todesfälle

Im vergangenen Jahr mussten 50 Todesfälle verzeichnet werden, davon 25 Frauen und 25 Männer.



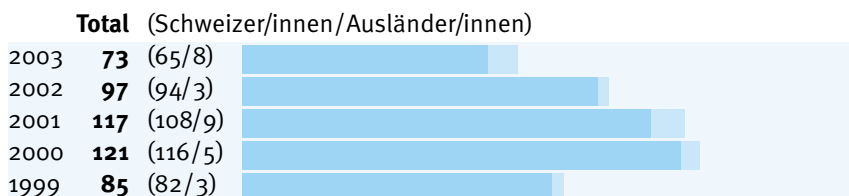
Bestattungen

Gegenüber den Vorjahren haben die Erdbestattungen wieder zugenommen. Von den 39 Personen, welche auf den Friedhofanlagen von Meggen ihre letzte Ruhestätte fanden, wurden 11 in der Erde und 28 in der Urne bestattet.



Einbürgerungen

Die Einbürgerungen in Meggen sind weiterhin stark rückläufig. Insbesondere wurden weniger SchweizerInnen eingebürgert als in den Vorjahren.



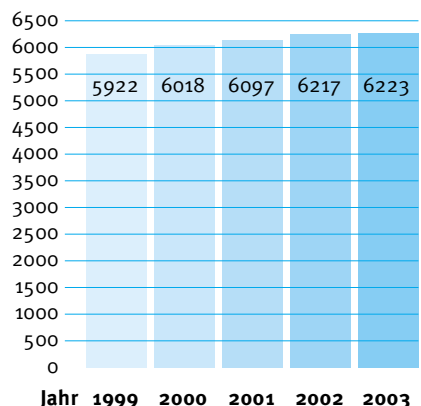
132 Handänderungen

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 132 Handänderungen (Vorjahr 176) vorgenommen. Ebenso konnten rund 950'000 Franken an Handänderungssteuern veranlagt werden (2002: rund 1,6 Mio.). Damit wurde das Budget für den Gemeindeanteil von 200'000 Franken knapp erreicht. Bei den Grundstückgewinnsteuern resultieren Einnahmen von rund 4 Mio. Franken (Vorjahr 5,1 Mio. Franken). Davon müssen zwei Neuntel dem Kanton abgeliefert werden. Der Gemeinde verbleiben somit rund 3 Mio. Franken.

Leichte Zunahme bei Einwohnern

Die Bevölkerung in Meggen hat erneut leicht zugenommen: Ende Dezember des vergangenen Jahres wohnten 6223 Personen in Meggen (Vorjahr 6217), davon 5651 SchweizerInnen und 572 AusländerInnen. Die meisten ausländischen EinwohnerInnen stammen aus Deutschland (200 Personen). Insgesamt wohnten Ende des vergangenen Jahres 3026 Männer und 3197 Frauen in Meggen. Davon waren 2486 Personen ledig, 2987 Personen verheiratet, 401 Personen verwitwet und 349 Personen geschieden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung beträgt rund 9 Prozent. Fast 65 Prozent aller Meggerinnen und Megger sind römisch-katholisch und 20 Prozent evangelisch.

Bevölkerungszahlen



Ausblick von Gemeindepräsident Hans Bachmann

Das Ende der Legislatur naht

Ende August endet die Amtsperiode 2001 bis 2004 des Gemeinderates. Gemeindepräsident Hans Bachmann hält Ausblick auf wichtige Geschäfte, welche noch angepackt werden.



Wir nähern uns sehr schnell dem Ende einer Legislaturperiode. Dabei dürfen wir feststellen, dass wir die uns gesetzten Ziele weitgehend erreicht und die Gemeinde mit ihren guten Dienstleistungen ausgezeichnet organisiert haben. Ebenso

Hans Bachmann:
«Die Ziele wurden weitgehend erreicht.»

können wir die Gemeinde finanziell kerngesund an einen neu zusammengesetzten Gemeinderat weitergeben.

In diesen letzten Monaten bleibt allerdings noch einiges zu tun. Eines unserer Ziele war es, die Gemeindeantenne (GAM) in einen technologisch modernen Zustand zu versetzen, diese mit einem Verkauf in die Freiheit zu entlassen und damit neuen technischen Möglichkeiten einen Weg zu ebnen. Ebenso sollen Relikte aus früherer Zeit in Bezug auf die Sozialvorsorge der Gemeinderäte abgebaut und modernen Vorstellungen angepasst werden. Die Abstimmung über diese beiden Geschäfte findet am 8. Februar statt.

In einer weiteren Abstimmung am 20. Juni werden wir uns mit kleineren Änderungen im Zonenplan auseinander setzen müssen. Man ging bisher davon aus, dass etwa alle 15 Jahre eine Totalrevision der Zonenplanung ansteht. Bei den heutigen demografischen Entwicklungen bin ich mir gar nicht mehr so sicher, ob dies in dieser konsequenten Art noch notwendig sein wird. Es könnte durchaus sein, dass unser Siedlungsgebiet in einer Abfolge von kleineren, örtlichen Anpassungen verändert und den neuen Verhältnissen angepasst

wird. Ebenfalls am 20. Juni werden wir auch noch über das neue Siedlungsentwässerungs-Reglement abzustimmen haben. Das Reglement wird unsere Gemeinderechnung einerseits entlasten, den Verursachern allerdings vermehrte Leistungen zuweisen. Das ist zwar letztlich ein Nullsummenspiel, allerdings mit erheblicher politischer Tragweite. Weniger «hohe Wellen» wird das Friedhofreglement aufwerfen, welches ebenfalls noch verabschiedet werden muss. Das neue Reglement trägt einer Entwicklung Rechnung, welche die Veränderung unserer Gesellschaft widerspiegelt. 1980 wurden noch fast 60 Prozent unserer verstorbenen Mitbürgerinnen und Mitbürger erbestattet, 2003 waren es noch knapp 30 Prozent.

Im Baubereich wird das neue Jahr durch die Realisierung der neuen Sporthalle mit Schulraum geprägt sein. Weniger «auffällig», aber ebenso bedeutend sind Strassenbauaufgaben im Sentibühl und auf den Schulwegen zum Altschulhaus. Im Sentibühl geht es um ein Trottoir, die Strassensanierung und die Bachrenaturierung. Als ähnlich einzustufen dürfte das zusätzliche Trottoir an der Schulhausstrasse zwischen Hauptstrasse und altem Schulhaus sein. Zwischen Schulhaus und Kapelle handelt es sich vorwiegend um signalisationstechnische Massnahmen (Einführung einer Begegnungszone auf dem kurzen Stück zwischen Mühleweiher und Benzeholzstrasse). Die Verkehrsberuhigungsmassnahmen werden wohl nicht mehr so hohe Wellen werfen wie im abgelaufenen Jahr. Im Übrigen gilt es, vieles zu planen. Die Fortsetzung der Radverkehrsanlage (RVA), die Gestaltung des Gebietes Kreuz/Bahnhof, eventuell auch noch im Bereich des Dorfzentrums. Planungen der Gemeinden müssen breit abgestützt sein und dauern daher erfahrungsgemäss immer etwas länger als private Vorhaben. Im Jahr 2004 sind im Übrigen private Planungen im grösseren Ausmass noch nicht in Sicht. Zur Diskussion steht im Weiteren die Prüfung ei-

ner neuen Trägerschaft für die Gasversorgung – ein Vorhaben, welches ebenfalls zu den Legislaturzielen gehört. Bei der gesunden Finanzierung dieses Werkes könnten wir diese durchaus im Gemeindebesitz behalten. Aber gehört eine Gasversorgung, ähnlich der Gemeindeantenne (GAM), zur Kernaufgabe einer Gemeinde?

Auch auf Kantonsebene sind verschiedene Vorhaben geplant, welche Auswirkungen auf unsere Gemeindepolitik haben werden. Dies betrifft insbesondere das neue Gemeindegesetz, welches voraussichtlich dieses Jahr durch den Grossen Rat verabschiedet wird. Gemäss diesem Gesetz soll den Gemeinden einerseits vermehrte Souveränität gewährt werden. Andererseits verlangen immer mehr Massnahmen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Organisationen, ohne dass deshalb unsere Unabhängigkeit wesentlich eingeschränkt werden sollte. Mit der Verwaltungsreform haben wir die grundsätzlichen Voraussetzungen geschaffen, dieses neue, sehr offene Gemeindegesetz erfolgreich umzusetzen.

Geprägt wird dieses Jahr insbesondere durch die Behördenwahlen. Drei Gemeinderäte treten zurück, zwei Gemeinderäte treten wieder an. Auch die Rechnungskommission, ein wichtiges Gremium in der Gemeinde, wird sich stark erneuern. Völlig neu wird sich die Schulpflege gestalten mit nur noch vier zu wählenden Mitgliedern (ein Gemeinderatsmitglied sitzt von Amtes wegen in der Schulpflege) und einer völlig neuen strategischen Aufgabe. Die Bevölkerung tut gut daran, dieser Wahl hohe Bedeutung zuzumessen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr und freue mich auf viele positive Begegnungen mit Ihnen. Und vergessen Sie nicht: Auch unsere Verwaltung ist immer gerne für Sie da und freut sich auf einen angenehmen Kontakt mit Ihnen. Testen Sie uns.

Hans Bachmann
Gemeindepräsident

Verursachergerechte Verteilung der Kosten

Gemäss Gesetz müssen die mit der Abwasserbeseitigung entstehenden Kosten verursachergerecht mittels Gebühren von den Wasserkonsumenten erhoben werden. Deshalb muss das veraltete Kanalisationsreglement durch ein Siedlungsentwässerungs-Reglement ersetzt werden.

Das Gewässerschutzgesetz verlangt von den Gemeinden, das Abwasser nach einer neuen, das ganze Gemeindegebiet umfassenden Planung abzuleiten und, nebst anderem, in einem Reglement festzusetzen, wie die durch die Abwasserbeseitigung entstehenden Kosten den Verursachern gerecht zu überbinden sind. Nebst dem Generellen Entwässerungs-Plan (GEP) wird zurzeit auch das neue Siedlungsentwässerungs-Reglement (SeRM) erarbeitet. Um diesen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, sind – im Gegensatz zu heute – alle Aufwendungen zur Beseitigung des Abwassers über kostendeckende Gebühren von den jeweiligen Verursachern zu erheben. Das bisherige Kanalisationsreglement muss daher durch ein entsprechendes, den neuen Vorschriften gerecht werdendes Reglement ersetzt werden. Dieses heisst neu «Siedlungsentwässerungs-Reglement». Für die Gebührenerhebung wird ein neues System eingeführt (flächen-, versiegelungs- und ausnützungsabhängig), das erheblich verursachergerechter ist als das heutige System (Gebäudeversicherungssumme). Da künftig keine Steuermittel mehr in die Abwasserrechnung einfließen dürfen, werden die Gebühren dementsprechend ansteigen. Ob die Entlastung im Steuerbereich für eine weitere Steuersenkung ausreicht oder allenfalls eine aus andern Gründen erforderliche Steuererhöhung vermieden werden kann, wird sich erst aufgrund von konkreten Zahlen erweisen. Das neue Reglement unterliegt der Volksabstimmung. Die Abstimmung wird am 20. Juni 2004 stattfinden.

Paul Kunz
Leiter Bauen und Umwelt



Künftig sollen alle Aufwendungen zur Beseitigung des Abwassers von den jeweiligen Verursachern bezahlt werden.

Ziel des SeRM

- Anpassung an das übergeordnete Recht
- Kostenwahrheit und Kostenklarheit
- Verursachergerechte und kostendeckende Finanzierung
- Schaffung finanzieller Anreize zur Verringerung der Abwassermengen, besonders zur Abtrennung des sauberen Regenwassers und des Sickerwassers
- Sicherstellung von Unterhalt und Werterhaltung
- Langfristige Sicherung der Finanzierung von Sanierungen und Erneuerungen

Vernehmlassung läuft

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Siedlungsentwässerungs-Reglement (SeRM) in die Vernehmlassung zu geben. Der Entwurf liegt bis 12. März auf dem Sekretariat des Bauamtes auf und kann während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden. Ab Februar sind die detaillierten Unterlagen auch im Internet abrufbar (www.meggen.ch). Anregungen und Hinweise sind bis 12. März beim Gemeinderat schriftlich und begründet einzureichen.

Die Gemeinde wird zukunftsfähig gemacht

Seit Anfang Januar wird die neue Verwaltungsreform bei der Gemeinde umgesetzt. Damit werden Organisation und Abläufe optimiert und eine verstärkte Trennung zwischen strategischer (Gemeinderat) und operativer (Verwaltung) angestrebt.

Mit den neuen Strukturen wird das Projekt «Reform» abgeschlossen, mit welcher die Gemeinde zukunftsfähig gemacht wird. Dies auch unter dem Aspekt, dass das neue Gemeindegesetz, welches zurzeit auf kantonaler Ebene diskutiert wird, den Gemeinden mehr Souveränität gewähren wird. Die Reform sollte insbesondere auch «Klarheit schaffen» bezüglich organisatorischer Aufbau sowie bezüglich Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen. Ebenso wird mit der Reform eine verstärkte Trennung zwischen strategischer (Gemeinderat) und operativer (Verwaltung) Ebene angestrebt. Damit wird es unter anderem möglich sein, noch flexibler und effizienter im Dienste der Einwohnerschaft tätig zu sein.

Rund ein Jahr lang hat ein Projektteam der Verwaltung das Projekt erarbeitet. In 14 internen Arbeitsgruppen wurden Teilbereiche umfassend analysiert und neu definiert mit dem Ziel, die Abläufe zu optimieren. So gehört beispielsweise die Vormundschaft neu dem Sozialamt an. Kernstück der Reform ist eine zweckmässige und praktikable Organisations- und Kompetenzordnung inklusive einem entsprechenden Organigramm. «Fit für die Zukunft» heisst das Motto der Reform mit dem Ziel, die kommunalen Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner auch künftig gewährleisten zu können und den Kundenservice zu optimieren.

Organisation

Auf der Organisationsebene sind mit dem Amt des Gemeindeschreibers und des Controllings zwei Stabsfunktionen geschaffen worden. Ebenso wurde die Verwaltung in Verwaltungsleitung, Abteilungen, Dienstbe-



Das neue Leitungsteam der Verwaltung (v.l.): Paul Kunz, Urs Fluder, Stephan Lackner, Daniel Ottiger, Brigitte Limacher, Ruedi Müller, Peter Storz.

reiche und Administration gegliedert. Im Weiteren wurden sog. Querschnittsfunktionen wie Arbeitssicherheit, Information und Kommunikation, EDV, Personal- und Versicherungswesen neu definiert und für alle Abteilungen neue Stellenbeschreibungen erarbeitet.

Kompetenzen

Um die strategische und operative Ebene klarer zu trennen, wurden die Strukturen und Zuständigkeiten neu festgelegt. Dies betrifft unter anderem Zeichnungsberechtigungen, Kompetenz- und Finanzdelegationen, Viumsregelungen etc. Damit werden operative Fachaufgaben verstärkt auf die Verwaltungsebene delegiert, damit der Gemeinderat sich vermehrt den strategischen Aufgaben widmen kann.

Leitungsteam

Für die Umsetzung der Reform hat der Gemeinderat ein Leitungsteam eingesetzt, welchem folgende Perso-

nen angehören: Dani Ottiger, Gemeindeschreiber (Vorsitz), Urs Fluder, Gemeindeschreiber-Substitut; Paul Kunz, Leiter Bauen und Umwelt; Stephan Lackner, Leiter Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling; Brigitte Limacher, Abteilungsleiterin Sozialamt; Rudolf Müller, Bausekretär; Peter Storz, Leiter Gemeindebetriebe; Nicole Renggli, Sachbearbeiterin (Protokoll)

Neue Räume

Die Verwaltungsreform hat auch Auswirkungen auf die Büroräumlichkeiten. Neu wird das Sozialamt einen optimaleren Kundenempfang erhalten und das Steueramt wird in den ersten Stock im Gemeindehaus verlegt. Das Gemeinderatszimmer wird neu im Kleinen Saal eingerichtet. Für diese Umbauten ist ein Betrag von 350'000 Franken vorgesehen, welcher anlässlich der Budgetversammlung vom vergangenen Dezember genehmigt worden war. Die Arbeiten für diese räumlichen Anpassungen wer-

den nach den Fasnachtstagen beginnen und bis Ende April abgeschlossen sein. Anlässlich des Jubiläums «10 Jahre Gemeindehaus» wird die Bevölkerung am 25. Juni 2004 zu einem Tag der offenen Bürotüren eingeladen.

Gemeinderat

Bereits im Jahre 2000 wurde im Gemeinderat eine neue Struktur eingeführt. Insbesondere wurde eine neue Ressortverteilung vorgenommen, unter anderem mit der Schaffung des Ressorts Schule, Sport und Freizeit. Mit der jetzigen Reform wurden die

entsprechenden Auswirkungen der neuen Gemeinderatsstruktur auf der Verwaltungsebene, zu welchem auch der Werkdienst gehört, angepasst.

Zitat

Ziel aller Mitarbeitenden der Gemeinde Meggen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Erbringung überdurchschnittlicher kommunaler Dienste für die Bevölkerung!

Gemäss diesem Leitsatz 2 des Gemeindeleitbildes ist dieser Passus in allen Stellenbeschreibungen der Gemeinde enthalten.

Tempo 40 bei Kreuzbuchstrasse

Bei der Kreuzbuchstrasse (Abschnitt Hochrüthalde bis Einmündung Allmendgasse) soll aus Gründen der Verkehrssicherheit Tempo 40 eingeführt werden. Dies hat der Gemeinderat beschlossen und das Bauamt beauftragt, das Mitwirkungsverfahren durchzuführen. Diese Temporeduktion soll bis zum definitiven Ausbau der Kreuzbuchstrasse gelten. Verschiedene Berichte und Untersuchungen haben gezeigt, dass 20 bis 40 Prozent aller Fahrzeuge mit über Tempo 50 auf dieser engen Strasse unterwegs sind.

Umzoning in Hintermeggen

Für die seinerzeit geplante Umfahrungsstrasse T2 von Luzern nach Küsnacht musste im Zonenplan das Trasse vorsorglich zwecks Freihaltung vor Überbauungen ausgeschieden werden. Jetzt ist die Umfahrungsstrasse definitiv gestrichen worden. Dies ist der Grund, weshalb der Gemeinderat die nun frei gewordene Fläche in den Gebieten Benzeholzstrasse Ost, Mühleweg, Käppelistrasse und Gottlieben einer Nutzungszone zuweisen möchte. Insbesondere sollen gleichzeitig mit der Umzoning im Gebiet Gottlieben verschiedene anstehende Bedürfnisse erfüllt werden. Unter anderem sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um allenfalls das Parkplatzangebot zu erweitern und im Jugend-, Kultur- und Freizeitbereich neue Infrastrukturbauten errichten zu können. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren ist Ende Januar abgelaufen. Von März bis April findet die Vorbereitung und Durchführung des öffentlichen Auflageverfahrens statt. Die Abstimmung über diese Teiländerungen ist am 20. Juni dieses Jahres vorgesehen.



Revision des Friedhofreglements

Im Zusammenhang mit der Regionalisierung des Zivilstandsamtes per 1. Januar 2004 drängt sich eine Totalrevision des Friedhof- und Bestattungsreglements auf. Ebenso sind die seit Jahren bestehenden Urnenfelder sowie das Gemeinschaftsgrab (Bild) nicht Bestandteil dieses Reglements. Deshalb soll das Reglement total revidiert werden mit dem Ziel, darüber am 28. November 2004 abzustimmen. Das bestehende Friedhof- und Bestattungsreglement der Gemeinde stammt aus dem Jahre 1974.

Erfolg für JAM-Aktion «Frei(t)raum – Alptraum»

120 Personen diskutierten über Freiräume

Mit einer Plakataktion, einem Film und einer Diskussionsveranstaltung wurde im Dezember das Thema «Freiräume für Jugendliche» umfassend thematisiert.

Weil es bei der Nutzung von öffentlichen Räumen und Plätzen immer wieder zu Konflikten zwischen Jugendlichen und der Bevölkerung kommt, hat die Jugendanimation Meggen (JAM) im vergangenen Dezember eine entsprechende Aktion lanciert. Neben einer originellen Plakataktion wurde auch ein Film gedreht mit dem Titel «Frei(t)raum – Alptraum». Anfang Dezember wurde die Bevölkerung zur Premiere des Films und zu einer anschliessenden Diskussion eingeladen. Das Interesse war gross: Rund 80 Jugendliche und über 40 Erwach-

sene nahmen an dieser Veranstaltung im Foyer des Gemeindehauses teil. Der Film, in welchem sich verschiedene Meggerinnen und Megger zum Thema Freiraum äusserten, zeigte die grosse Meinungsvielfalt auf und bildete damit einen guten Auftakt zur anschliessenden Diskussion. Nach der Filmpremiere wurden verschiedene Kleingruppen gebildet, um das Thema zu vertiefen. Danach fand unter der Gesprächsleitung von Bernard Wandeler eine Diskussion im Plenum statt, bei welcher verschiedene Meinungen geäussert und Wünsche formuliert wurden (siehe Kasten).

Nun gilt es, die Bedürfnisse und Anliegen auszuwerten und allfällige Umsetzungen anzustreben.

Cornelia Peter, Paddy Richmond, JAM



Nebst einer Plakataktion wurde auch in Diskussionen das Thema «Freiräume für Jugendliche» behandelt.

Wunsch nach Jugendrat

An der Veranstaltung wurden verschiedene Themen diskutiert und Wünsche formuliert. Wir fassen einige Kernaussagen zusammen.

Allgemein So wenig wie es «die Erwachsenen» gibt, so wenig gibt es auch «die Jugendlichen». Vielmehr sind diese eine heterogene Menge, welche sich in ihren Meinungen und Interessen unterscheiden.

Jugendrat Der Wunsch nach einem Jugendrat oder einem ähnlichen politischen Sprachrohr wurde von einigen Jugendlichen geäussert.

Freiraum Einigen Jungen mangelt es an einem autonomen Platz, wo sie sich ausleben können. Unter «Ausleben» verstehen sie Tätigkeiten wie Rauchen, Herumhängen, Kiffen, Alkohol konsumieren oder hin und wieder über die Stränge hauen.

Skaterpark Der Wunsch nach einem Skaterpark ist weiterhin aktuell.

Arena Im Zusammenhang mit der Arena (Jugendhaus) wurden verschiedene Wünsche und Anregungen bezüglich Öffnungszeiten, Konsumation und Hausordnung geäussert.

60 Stunden Schnee geräumt

Der Werkdienst der Gemeinde stand während den Festtagen im Dauereinsatz. Neben dem Pikettdienst (Kontrolle von Anlagen und öff. Plätzen) mussten auch Sonderschichten eingelegt werden. Einerseits wegen den starken Schneefällen (über 60 Stunden im Einsatz), andererseits wegen zwei Wasserrohrbrüchen (über 44 Stunden Aufwand). Insgesamt stand der Werkdienst zwischen Weihnachten und Neujahr fast 140 Stunden im Einsatz.

Neue Arena-Zeiten

Die Jugendkommission hat das Betriebskonzept des Jugendhauses Arena überarbeitet. Neu wird ab Februar 2004 der Meeting Point (Offener Treff) nach Alterskategorien angeboten und richtet sich in erster Linie an die Schülerinnen und Schüler der SEK 1. Die Änderungen werden versuchsweise bis im Frühling eingeführt und die Erfahrungen ausgewertet. Weiterhin gilt in der Arena ein Rauchverbot. Das Rauchverbot wird auf Wunsch der Lehrerschaft auf den Vorplatz (innerhalb Mauer) ausgedehnt und gilt von Montag bis Freitag bis um 17 Uhr.

Öffnungszeiten

Montag	15.30 – 18.00	Youngsters Corner
Dienstag	15.30 – 18.00	Youngsters Corner
Mittwoch	20.00 – 22.00	Open Point
Donnerstag	15.30 – 18.00	Youngsters Corner
Freitag	15.30 – 18.00	Youngsters Corner
Samstag (alternierend)	19.30 – 23.30	Youngsters Corner (Movie Night) oder Oldies Store (Barbetrieb mit Alkoholausschank)

Erklärungen: Youngsters Corner (13 bis 16 Jahre); Oldies Store (16 bis 24 Jahre); Open Point (ohne Alterslimiten).

Verschiebung der Abstimmung gerechtfertigt

Die Fristverlängerung für die Initiative «Abschaffung der Nachkommenserbschaftssteuer» ist «nicht willkürlich, sondern sachlich gerechtfertigt». Dies hat der Regierungsrat entschieden und damit eine Beschwerde des Initiativkomitees abgelehnt.

Am 5. Dezember 2002 wurde von einem Komitee die Initiative für die Abschaffung der Nachkommenserbschaftssteuer eingereicht. Am 30. Juni ersuchte der Gemeinderat Meggen den dafür zuständigen Regierungsrat des Amtes Luzern um eine Fristerstreckung von 15 Monaten für die Abstimmung. Grund: Der Gemeinderat möchte einen Gegenvorschlag ausarbeiten und dabei insbesondere die Teilrevision der kantonalen Steuergesetzgebung, welche voraussichtlich auch Auswirkungen auf diese Steuerabgabe hat (siehe Kasten) berücksichtigen. Der Regierungsrat hat im September des vergangenen Jahres dieses Gesuch gutgeheissen. Das Recht des Gemeinderates, der Initiative einen Gegenvorschlag gegenüberzustellen, sei ein sachlicher Grund für die Erstreckung der Behandlungsfrist, begründete der Regierungsrat seinen Entscheid.

Gegen diesen Entscheid hat das Initiativkomitee eine Aufsichtsbeschwerde beim Regierungsrat eingereicht. Es verlangt, dass der Entscheid aufzuheben und der Gemeinderat Meggen anzuweisen sei, die Initiative unverzüglich zu behandeln.

Ende Dezember hat nun der Regierungsrat diese Beschwerde vollumfänglich abgewiesen. Von Gesetzes wegen sei der Gemeinderat zwar verpflichtet, ein Initiativbegehren möglichst rasch zu behandeln. Er dürfe sich aber die Zeit nehmen, einen seriösen Gegenentwurf auszuarbeiten, schreibt der Regierungsrat in seiner Stellungnahme. Nicht zutreffend sei zudem, dass der Grund für die Fristverlängerung – die Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes – «bloss vorgeschoben» sei, wie die Initianten vermuten. Fazit des Regierungsrates:



Zur Finanzierung des Gemeindehauses wurden auch Gelder aus dem Nachkommenserbschaftssteuerfonds verwendet.

«Zusammenfassend ergibt sich, dass der Regierungsrat sein Ermessen nicht überschritten hat. Die vom Gemeinderat Meggen vorgebrachten Gründe sind nicht willkürlich, sondern

sachlich gerechtfertigt.» Der Entscheid ist letztinstanzlich und kann nur mit einer staatsrechtlichen Beschwerde beim Bundesgericht angefochten werden. wy

Höherer Freibetrag?

In der Verordnung über die Nachkommenserbschaftssteuer (NESt) aus dem Jahr 1919, welche noch heute gültig ist, wurde festgelegt, dass Beiträge unter 3000 Franken von der Erbschaftssteuer befreit sind. Nach Ansicht des Gemeinderates ist dieser Freibetrag nicht mehr zeitgemäss und sollte erhöht werden. Weil die Änderung des Steuerfreibetrags allerdings eine Kantonsangelegenheit ist, sind dem Gemeinderat diesbezüglich die Hände gebunden. Mit der Revision der kantonalen Steuergesetzgebung öffnet sich jetzt allerdings ein Lichtblick. Denn innerhalb dieser Revision ist vorgesehen, auch die NESt zu überprüfen und den Gemeinden mehr Handlungsspielraum und damit auch eine grössere Autonomie bei der Festlegung der Steuerfreigrenze zu gewähren. Um dieser Forderung Ausdruck zu verleihen, hat der Gemeinderat Meggen beim Regierungsrat bereits eine Eingabe eingereicht. Ebenso liegt eine Motion vor, welche vom Grosse Rat behandelt wird. Es ist vorgesehen, dass eine erste Teilrevision der Steuergesetzgebung auf den 1. Januar 2005 in Kraft tritt.

«Verschönerung der Gemeinde»

Gemäss Zweckbestimmung dürfen Nachkommenserbschaftssteuern «nur zu Verbesserungen, Verschönerungen und Bauten- und Liegenschaftserwerbungen verwendet werden». In den vergangenen 30 Jahren wurden in Meggen aus diesem Fonds für rund 20 Mio. Franken Bauten, Renovationen sowie weitere Infrastrukturaufgaben ganz oder teilweise finanziert. Die durchschnittlichen Einnahmen aus dieser Steuer betragen rund 200'000 Franken. Dabei gibt es immer aussergewöhnliche Jahre, so beispielsweise 1975 (1,6 Mio. Einnahmen), 1976 (2 Mio. Franken Einnahmen) und insbesondere im vergangenen Jahr, als über 17 Mio. Franken aus der Nachkommens-Erbschaftssteuer eingenommen wurden. Diese Einnahmen verbleiben ganz der Gemeinde. Die ordentliche Erbschaftssteuer für Nachkommen beträgt 1% des ererbten Betrages. Wenn die Erbsumme mehr als 25'000 Franken beträgt, werden zusätzliche Zuschläge erhoben. Bei einem Erbteil von 100'000 Franken ergibt dies beispielsweise einen Steuerbetrag von 1400 Franken.

Alterswohnungen Rüeggiswilstrasse

Weniger Defizit bei Alterswohnungen



In diesem Gebäude befinden sich die Alterswohnungen der Gemeinde.

Bei den Alterswohnungen an der Rüeggiswilstrasse muss die Gemeinde künftig weniger Miete zahlen.

Seit 1990 hat die Gemeinde Meggen die Liegenschaft Rüeggiswilstrasse 11 gemietet. Die elf Alterswohnungen (zehn 2½-Zimmer- und eine 3-Zimmer-Wohnung) werden in erster Linie an Personen im AHV-Alter mit Wohnsitz in Meggen vermietet. Die Mietzinsen für die 2½-Zimmer-Wohnungen bewegen sich zwischen 1010 und 1330 Franken. In Härtefällen gewährt die Gemeinde eine Verbilligung.

Zwischen der Gemeinde Meggen als Mieterin und der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft als Vermieterin der Liegenschaft haben Verhandlungen betreffend besseren Mietzinskonditionen stattgefunden. Die Mietzinseinnahmen aufgrund der einzelnen Mietverträge sind tiefer als die effektiv durch die Gemeinde an die Vermieterin zu bezahlenden Mietkosten. Das Ergebnis der Verhandlungen kann als positiv beurteilt werden. Aufgrund der neu durch die Ge-

meinde zu bezahlenden Gesamtmiete reduziert sich das Defizit zu Lasten der Gemeinde um rund 30'000 Franken auf 70'000 Franken. **ew**

Vermietung von Alterswohnungen

Die Alterswohnungen werden in den meisten Fällen kurzfristig frei. Um das Defizit für die Gemeinde so tief als möglich zu halten, müssen die Wohnungen möglichst schnell wieder vermietet werden. Darum ist es wichtig, dass interessierte Personen mit Wohnsitz in Meggen sich rechtzeitig anmelden. Aufgrund der Warteliste erfolgen bei einem Mieterwechsel entsprechende Rückfragen. Personen mit Wohnsitz in Meggen, die kurz- oder mittelfristig an einer Alterswohnung interessiert sind, können eine Dokumentation über die Alterswohnungen mit Anmeldeformular beim Sozialamt Meggen (041 379 82 24) oder bei der Verwalterin der Liegenschaft OPES Treuhand AG (041 210 37 37) bestellen.

Hunde an Leine führen

Immer wieder gehen bei der Gemeindeverwaltung Reklamationen ein, dass Kinder, Schüler und Sportler auf den Schulanlagen, insbesondere den Schulanlagen Hofmatt 1 und 2 wie auch auf den Sportanlagen Hofmatt (300-m-Laufbahn, Finnenbahn, usw.) von Hunden verfolgt und belästigt werden. Wir ersuchen die Hundehalter, auf diesen Anlagen ihre Hunde an die Leine zu nehmen, damit unliebsame Zwischenfälle vermieden werden können.

Prämienverbilligung

2004

Bezugsberechtigt für Prämienverbilligungsbeiträge sind grundsätzlich Personen, die am 1. Januar 2004 ihren Wohnsitz im Kanton Luzern haben und bei denen die Kosten für die Prämien der obligatorischen Krankenversicherung höher sind als 9,5 Prozent des steuerbaren Einkommens zuzüglich 10 Prozent des steuerbaren Vermögens. Ansprüche müssen bis spätestens 30. April 2004 mit dem entsprechenden Formular eingereicht werden. Das Merkblatt und ein Anmeldeformular sind bei der AHV-Zweigstelle erhältlich. Infos: 041 379 82 29 claudia.amstutz@meggen.ch

19'000 Kilo Kleider gesammelt

Im vergangenen Jahr erhielt die Kleiderzentrale der Caritas rund 19 000 Kilo Kleider und Schuhe aus den Sammelstellen in Meggen. Die Caritas sortiert diese Spenden im eigenen Sortierwerk in Waldibrücke bei Emmen und setzt sie in ihrer direkten Kleiderhilfe im In- und Ausland ein. In Meggen steht in der Gemeindegemeinschaftsammlung «Huob» beim Werkhof und vis-à-vis des Hotels Balm je ein Textil-Container. Die Caritas braucht nach wie vor saubere, ganze Kleider und Schuhe, um ihre Nothilfe aufrecht erhalten zu können. Daher ist sie auf die Spenden der Bevölkerung angewiesen. Grössere Mengen werden auch gerne abgeholt. Wir geben gerne Auskunft: 041 269 00 30.

Solidarität mit Erdbebenopfern und benachteiligten Zentralschweizern

Solidarität Als Zeichen der Solidarität hat der Gemeinderat 5000 Franken an die Glückskette zu Gunsten der Erdbebenopfer im Iran und 20'000 Franken an die Weihnachtsaktion der Neuen Luzerner Zeitung, mit welcher sozial benachteiligte Einzelpersonen und Familien in der Zentralschweiz unterstützt werden, gespendet. Mit 20'000 Franken wird zudem das Forstprojekt «Riggwald» in Silenen (UR) unterstützt. Der Schutzwald ist überaltert und instabil.

Demissionen Susanne Fischli Benz hat wegen einem bevorstehenden Wohnortswechsel ihre Demission als Mitglied der Bibliothekskommission per Ende Juni 2004 eingereicht. Ebenfalls seine Demission eingereicht hat Urs Gerig als Mitglied der Kommission Schloss Meggenhorn.

Wahlen Verena Montandon-Sauter ist vom Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer 2001/05 in die Bibliothekskommission gewählt worden. Sie ersetzt Marlis Schmid-Käslin, welche zurückgetreten ist.

Beiträge Die Jagdgesellschaft Meggen erhält an den Neubau der Jagdhütte im Meggerwald einen Gemeindebeitrag von 2000 Franken. Im Weiteren hat der Werkdienst den Bau mit 124 Mannstunden und rund 75 Maschinenstunden unterstützt. Für ihre vielen Aktivitäten anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums im vergangenen Jahr bekommt der Verein «Senioren Meggen» 1000 Franken. Die Senioren-Universität und die Senioren-Volkshochschule Luzern, welche auch von vielen Meggerinnen und Meggern besucht wird, erhält 2000 Franken.

Schloss Die Bauabrechnung für die Restaurierung der Fassaden beim Schloss Meggenhorn schliesst mit rund 90'000 Franken und damit um rund 20'000 Franken günstiger als budgetiert ab. Grund dafür sind geringere Fassadenschäden als angenommen und eine günstigere Arbeitsvergebung aufgrund der konjunkturellen Lage. An dieser Restaurierung beteiligt sich die Kantonale Denkmalpflege mit einem Beitrag von rund 7500 Franken.

Budget 2004 genehmigt

Die 130 Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung Meggen haben Mitte Dezember das Budget 2004 und den Steuerfuss von 1,10 Einheiten genehmigt. Damit bleibt Meggen die steuerattraktivste Gemeinde des Kantons Luzern. Erwartet wird ein ordentlicher Steuerertrag von 25,6 Mio. Franken. Das Budget 2004, welches ausgeglichen abschliesst, rechnet mit einem Aufwand und Ertrag von 44,49 Mio. Franken (Vorjahr 46,06 Mio. Franken). Veränderungen gegenüber dem Budget 03 sind auf verschiedene Bereiche zurückzuführen. Insbesondere im Sozial- und Bildungsbereich wird – wie auch in anderen Gemeinden – mit höheren Ausgaben gerechnet. Demgegenüber werden im Sachaufwand rund 400'000 Franken eingespart. Im Weiteren fallen weniger Zinsbelastungen und wesentlich weniger Abschreibungen an. Zudem

fällt der Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich von netto rund 4 Mio. Franken geringer aus als prognostiziert. In der Investitionsrechnung sind rund 13 Mio. Franken Ausgaben und rund 7 Mio. Franken Einnahmen vorgesehen. Dabei werden rund 4,5 Mio. in den Tiefbau und 8,5 Mio. Franken in den Hochbau investiert. Nebst dem Baubeginn für die neue Sporthalle mit Schulraum sind beim Zentralschulhaus Umbauarbeiten geplant und die Sentibühl- und Schulhausstrasse werden ausgebaut. 36 Prozent der Netto-Investitionen können aus der Laufenden Rechnung finanziert werden. Im Weiteren genehmigte die Versammlung die Bauabrechnung für den Ausbau der Lerchenbühlstrasse, Abschnitt Altstadt bis Habsburgstrasse, welche knapp 300'000 Franken besser abschliesst als budgetiert.

Gemeindeinitiativen abgelehnt

Die beiden Gemeindeinitiativen, welche durch ein überparteiliches Komitee eingereicht worden waren, wurden am 30. November abgelehnt.

Gemeindeinitiative für mehr Mitbestimmung

Ja 760
Nein 991

Gemeindeinitiative für mehr Demokratie

Ja 821
Nein 932

Stimmbeteiligung 39%

Gemeinsamer Wahlversand

Politische Parteien und Gruppierungen wie auch einzelne Stimmberechtigte, die sich direkt an den Gemeindevahlen 2004 (Gemeinderat, Rechnungskommission, Schulpflege) vom 28. März 2004 beteiligen, können sich einem gemeinsamen Versand von Kandidaten-Broschüren anschliessen. Die Kosten für den Versand (ohne Druck von Broschüren), werden durch die Gemeinde übernommen. Die Gemeindeganzlei organisiert den gemeinsamen Wahlversand, wenn sich mindestens zwei Parteien beteiligen. Interessierte melden sich bitte bis zum 10. Februar 2004 bei der Gemeindeganzlei Meggen (Tel. 041 379 81 12).

Abstimmungen am 8. Februar

Am 8. Februar wird in Meggen auch über zwei Gemeindevorlagen abgestimmt. Zum einen soll die Gemeindeantenne Meggen (GAM) verkauft werden, weil die Versorgung mit Radio- und TV-Programmen nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde gehört. Innerhalb von zwei Jahren soll die Anlage durch die Käuferin modernisiert werden. Zum andern hat die Stimmbürgerschaft über die Totalrevision des Reglementes über die Vorsorgeansprüche der Mitglieder des Gemeinderates zu entscheiden.

Weihnachtsfeier des Gemeindeteams

Beim diesjährigen Weihnachtsanlass wurde das Gemeindeteam und der Gemeinderat mit vielen Attraktionen überrascht. Besonders eindrücklich war das Konzert des Backgammon-Chors Luzern in der Magdalenenkirche, welcher mit seinen Liedern von

«Lord, Lord, Lord» bis «Only you» für Begeisterung sorgte. Anschliessend traf man sich zur Feier im Foyer des Gemeindehauses. Organisiert wurde der Anlass durch das Steueramt.



Applaus für den Backgammon-Chor in der Magdalenenkirche.



Beim Weinausschank halfen alle mit.



Grossandrang beim Buffet.



Auf Vorschlag der FDP Meggen ist Herr **Peter Erni**, Architekt HTL, Meggen, in stiller Wahl als neuer Friedensrichter für die Gemeinde Meggen

gewählt worden. Der Amtsantritt wird durch das Amtsgericht Luzern-Land festgelegt. Herzliche Gratulation zu dieser Wahl und viel Erfolg im neuen Amt.

Joe und Heidi Zwysig-Koch konnten am 1. Januar 2004 das 10-Jahre-Dienstjubiläum als Hauswart-Ehepaar des Gemeindehauses feiern. Wir danken den Jubilaren für die engagierte Arbeit im Dienste der Gemeinde und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Befriedigung bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Auch das Gemeindeteam und der Gemeinderat haben ein Herz für Kinderopfer von Kriegen. Für die entsprechende Aktion konnten zusammen mit einem Gemeindebeitrag rund 700 Franken an die Glückskette überwiesen werden.

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeindebibliothek 13434 Bücher, 2651 CDs und CD-Roms, 3613 Filme, 4345 Kassetten und 1597 Zeitschriften ausgeliehen. Jedes Medium wurde also zirka 2,8 Mal ausgeliehen. Ende 2003 hatte die Gemeindebibliothek einen Medienbestand von 9057 Exemplaren. Davon waren 6121 Bücher, 366 verschiedene Zeitschriften und Taschenbücher, 686 Videos, 684 Kassetten, 160 DVDs, 81 CD-Roms und 959 CDs.

Mit dem neuen Jahr ging eine Epoche bei der Gemeindeverwaltung zu Ende. Neu ist für das Zivilstandswesen das regionale Zivilstandsamt Luzern zuständig. Deshalb mussten alle Akten und Register – insgesamt 64 Archiv-Schachteln mit Zivilstandsbelegen, 61 gebundene Zivilstandsregister und 5383 Karteikarten (Familienregister) – dem neuen Amt übergeben werden. Das Archiv des Zivilstandsamtes umfasste alle Geburten, Trauungen und Todesfälle zwischen 1876 und 2003.

«E hölzig bölzigi Fasnacht»

Er wird während der Fasnachtstage der höchste Megger sein: Beat Emmenegger-Aregger, welcher von der Fröschenzunft Meggen zum Zunftmeister gewählt worden ist. Der neue Zunftmeister und seine Frau Lisbeth betrachten es als besondere Aufgabe, die Megger Kindergärten und das Alters- und Pflegeheim Sunneziel zu besuchen und zu beschenken. Ebenso freut sich der Inhaber der Ideal Holzbau AG in Beromünster, wenn viele Meggerinnen und Megger die zahlreichen Fasnachtsanlässe besuchen – insbesondere den Einzug, die grosse Orangenschlacht und das Risotto-Essen auf dem Dorfplatz am Fasnachts-sonntag. Das Zunftmeisterpaar wird durch das Weibelpaar Peter und Margrit Erni-Zemp unterstützt.

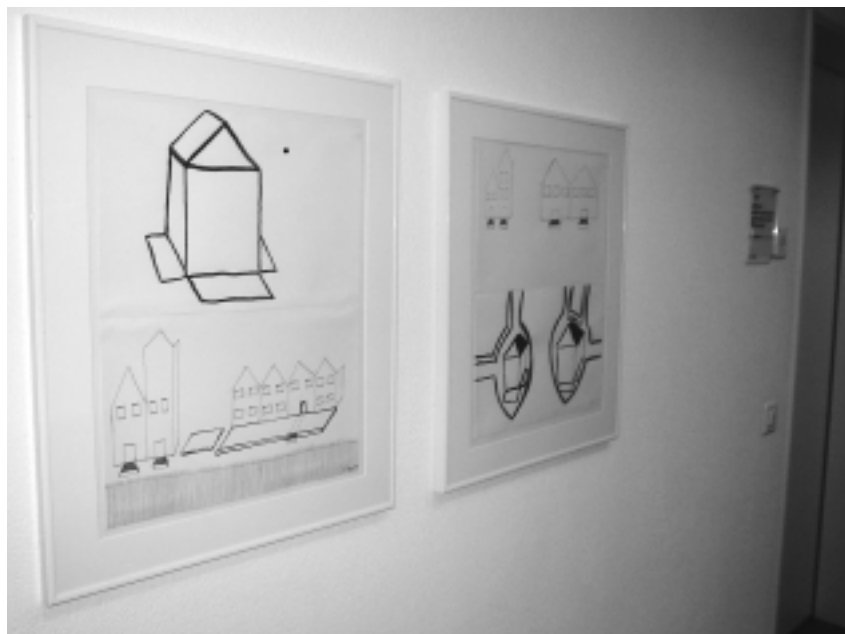


Zunftmeister Beat Emmenegger.

Megger Fritschivater

Auch in der Stadt Luzern hat ein Megger das Fasnachtszepter übernommen. Die Zunft zu Safran wählte Beat Lötscher-Bucher zum Zunftmeister und Fritschivater. Er ist Mitinhaber der Burri & Lötscher AG, Sanitär und Heizung, in Meggen.

Neue Kunstwerke für das Gemeindehaus



Im Gemeindehaus werden laufend Kunstwerke aus der eigenen Sammlung präsentiert.

Das Gemeindehaus wird mit neuer Kunst bestückt. Im März wird der Ausschuss der Kunstankäufe (Otto Lehmann, Ines Marbacher, Hannes Obermayr und Josef Steiger) im Gemeindehaus eine Neupräsentation der ge-

meindeeigenen Kunstsammlung vornehmen. Die Neuaufhängung erfolgt im öffentlich zugänglichen Bereich. Ziel der Neupräsentation ist es, einen optischen Kontrast zur jetzigen Gestaltung zu setzen.

Glückliche Gewinnerinnen

Zum Abschluss der diesjährigen NewRide-Kampagne zur Förderung der Elektrozweiräder der Energiestädte Meggen, Luzern und Kriens wurden im Dezember den drei glücklichen Gewinnerinnen des NewRide-Wettbewerbes je ein E-Bike übergeben. Martina Arnold, Marina Piantoni und Bernadette Zürcher-Hauck heissen die glücklichen Siegerinnen.

Gefragt wie sie das gewonnene Fahrzeug einsetzen werde, meinte Bernadette Zürcher, sie arbeite im Verkehrshaus und wohne in Meggen. Sie werde das Fahrzeug sicher teilweise für den Arbeitsweg brauchen. Gelegen kommt ihr dabei, dass sie damit Parkgebühren sparen kann. Neben dem NewRide-Wettbewerb wurden im laufenden Jahr zahlreiche Möglichkeiten geboten, die trendigen und wendigen Elektrofahrzeuge kennen zu lernen und zu testen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Das neuartige Fahrgefühl, ausgelöst durch



Unter den Gewinnerinnen ist auch Bernadette Zürcher-Hauck aus Meggen (links).

die Mischung von Muskel- und Elektroantrieb, stiess auf grosse Begeisterung. Beim Elektrofahrrad unterstützt der Elektromotor das eigene Pedalen. Die Fahrzeuge sind nicht nur sehr energieeffizient, trotz Motor bleibt die FahrerIn oder der Fahrer in Bewegung und fördert seine Gesundheit.

Baubewilligungen

5. November 2003

Bauherrschaft: Diem-Schülin Georg und Monique, Haltenriedstrasse 7, 6045 Meggen. Planung: Wigasol Wintergarten-Discount, Bahnhof-Park 5, 6340 Baar. Bauvorhaben: Anbringung eines Wintergartens beim gedeckten Sitzplatz auf der Westseite des Wohnhauses auf GB-Nr. 1375, Haltenriedstrasse 7

12. November 2003

Bauherrschaft: Schmid-Nordling Markus und Annica, Stampfiweg 31, 6045 Meggen. Planung: Büro B, Architekten u. Planer, Münzgraben 6, 3011 Bern. Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus auf GB-Nr. 1925, Obermatthöhe 3

Bauherrschaft: Wettstein-Röllli Thomas und Yvonne, Käppelistrasse 19, 6045 Meggen. Planung: Marques AG, Rankhofstrasse 3, 6006 Luzern. Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus auf GB-Nr. 582, Käppelistrasse 19a

19. November 2003

Bauherrschaft: Blättler Bauunternehmung AG, Schösslistrasse 34, 6045 Meggen. Planung: blättler bauplanung gmbh, Tribschenstrasse 38, 6005 Luzern. Bauvorhaben: Neubau 7-Familienhaus inkl. Autoeinstellhalle (Ersatzbau anstelle des abzubrechenden Wohnhauses) auf GB-Nrn. 168 und 1003, Kreuzbuchstrasse 69 und Neubau Auto-Unterstand/Containerplatz beim Wohnhaus auf GB-Nr. 1627, Schösslistrasse 34

Bauherrin: Jurt-Blöchlinger Brigitte, Lerchenhalde 11, 6045 Meggen. Planung: Rigert AG Treppenlifte, Eichlihalde 1, 6405 Immensee. Bauvorhaben: Montage eines Aussen-Treppenliftes beim Einfamilienhaus auf GB-Nr. 310, Lerchenhalde 11

Bauherr: Meyer Kurt W., Heckenriedstrasse 4, 6045 Meggen. Planung: Schärli Architekten AG, Fluhmattweg 6, 6000 Luzern 6. Bauvorhaben: Neubau Badehaus am See zum Einfamilienhaus auf GB-Nr. 372, Heckenriedstrasse 4

26. November 2003

Bauherrschaft: Schärli-Hauser Roland und Margot, Ottigenbühlrain 15a, 6030 Ebikon. Planung: Erni Peter, Bergstrasse 11, 6045 Meggen. Bauvorhaben: Neubau Zweifamilienhaus auf GB-Nr. 1356, Haltenriedstrasse 22

3. Dezember 2003

Bauherrschaft: Sagax AG, c/o Dr. Christoph Müller, Weinplatz 10, 8001 Zürich. Planung: Scheitlin-Syfrig + Partner, Brünigstrasse 25, 6005 Luzern. Bauvorhaben: Umbau Wohnhaus inkl. Neubau gedeckter Zugang zum Garagentrakt, Neubau Garagentrakt mit Nebenräumen, Neubau Schwimmbassin und Sonnenkollektoren auf dem Garagendach, GB-Nr. 855, Bergstrasse 39

Bauherrschaft: Mürner-Gilli Rolf und Brigitta, Ebnetweg 8, 6045 Meggen. Planung: Mürner Patrick, Fluhmattstr. 65, 6004 Luzern. Bauvorhaben: Anbau einer Holzterrasse auf der Südseite des Wohnhauses auf GB-Nr. 1416, Ebnetweg 8

17. Dezember 2003

Bauherrschaft: Dittli-Keller Hans-Urs und Ursula, Huobmattstrasse 7, 6045 Meggen. Planung: Schiwe AG, Huobstrasse 3, 6045 Meggen. Bauvorhaben: Anbringung Windfang/Windschutz beim gedeckten Sitzplatz der Attikawohnung Nord beim Wohn- und Geschäftshaus auf GB-Nr. 352, Huobmattstrasse 7

Bauherrschaft: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Luzern, Kirchengutsverwaltung, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern. Planung: Bucher Urs, Bahnhofstrasse 11, 6020 Emmenbrücke. Bauvorhaben: Umbau und Renovation des Wohnhauses auf GB-Nr. 515, Böschenacherweg 2

Bauherr: Scherer-Gisler Josef, Lerchenbühlstrasse 41, 6045 Meggen. Planung: Erni Peter, Bergstrasse 11, 6045 Meggen. Bauvorhaben: Neubau Zweifamilienhaus auf GB-Nr. 1636, Naumatthalde 8

Bauherr/Planung: Schwarz Werner, Scheideggstrasse 19, 6045 Meggen. Bauvorhaben: Anbau eines Glasvordaches bei der Wohnung im Obergeschoss (Südseite) des Zweifamilienhauses auf GB-Nr. 486, Scheideggstrasse 19

Bauherrschaft: Stockwerkeigentümergeinschaft Heckenriedstrasse 12, 6045 Meggen. Planung: Spettig Gähwiler Lindegger AG, Bergstrasse 32, 6000 Luzern 6. Bauvorhaben: Neubau Toranlage (an der westlichen Grundstücksgrenze) auf GB-Nrn. 373 und 783, Heckenriedstrasse 12 (Villa Heckenried)

Bauherrin/Planung: von Moos-Lauff Astrid, Naumatstrasse 7, 6045 Meggen. Bauvorhaben: Neubau Schwimmbassin, Wasseraufbereitungsraum und Montage von Sonnenkollektoren beim Einfamilienhaus auf GB-Nr. 676, Naumatstr. 7

Handänderungen

STWE Nr. 4829, Allmendweg 28: Erni Peter, Meggen an Munoz-Blättler José und Silvia, Meggen

GB Nr. 767, Hobacherstrasse 14: Fischer Roman, Luzern an Suter-Arnold Matthias und Claudia, Meggen

GB Nr. 1890, Scheideggstrasse: Erni Peter, Meggen an Wohlgemuth-Gut Stefan und Isabelle, Rüschtikon

STWE Nr. 4209 und 4216, Lerchenbühlstrasse 8: Köhnik-Pilati Eliza sel., Meggen an von Hanstein Carlo und Hubertus, Deutschland

STWE Nr. 4800 und ME Nrn. 50160 und 50161, Allmendweg 22: Borbach-Knochen Peter und Irmtraud, Meggen an Stutz Felix, Meggen

GB Nr. 1359, Haltenried: Achermann-Gallati Philipp und Christine, St. Niklausen an Meier Paul, Meggen

STWE Nr. 4551, Baumschulweg 4: Welten-Fischer Max und Pia, Meggen an Baumann Christoph, Meggen

GB Nr. 804, Lerchenfeldstrasse 16: Fischer Patrik, Meggen an Kuster Johann und Dahinden Kuster Petra, Meggen

GB Nr. 1608, Obermatthöhe: Bachmann Otto, Hochdorf an Klooz-Staub Thomas und Erika, Meggen

GB Nr. 1925, Obermatthöhe: Bachmann Otto, Hochdorf an Schmid-Noordling Markus und Annica, Meggen

GB Nr. 1050, Obermatthalde 7a: Rietmann-Fretz Martin und Margrit, Meggen an Zoppi-Keller Ernesto und Ruth, Mettmenstetten

GB Nr. 1112, Pilatusstrasse: Steiger Robert, Meggen an die Pema Immobilien GmbH, Meggen

GB Nr. 1673, Weidtoebelweg: Amrein Peter, Sarnen an Schnieper Peter und Glanzmann Brigitte, Eich

STWE Nr. 5021 und ME Nr. 50452, Hauptstrasse: Gebr. Brun AG, Luzern an Stirnimann Hans, Adligenswil und Stirnimann André, Meggen

GB Nr. 1003, Neuklösterli-Tannenboden: Erbegemeinschaft Lingg Adolf sel., Meggen an Blättler Bauunternehmung AG, Meggen

STWE Nr. 4415, Meggenhornstrasse 30: Smorenburg-Rosier Marijke, Belgien an Michelotti-Müller Markus und Doris, Meggen

STWE Nrn. 4950 und 4935 und ME Nrn. 50395 und 50396, Sonnhalde 9: PKG Pensionskasse, Luzern an Ineichen-Blöchlinger Markus und Doris, Meggen

Neues Unterrichtsgefäss an der 3. Sek. und 3. Real

Backwettbewerb mit Senioren

Sie entwickeln Seifenkisten, moderieren eine eigene Radiosendung und bauen einen Heissluftballon: Im neuen Fach «Projektunterricht» sind den Ideen und Umsetzungen keine Grenzen gesetzt.

Ein neues Fach dominiert den Donnerstag-Stundenplan unserer Schüler und Schülerinnen der 3. Sek. und Real: 13.30 bis 17.00 Uhr: Projektunterricht! Mit einem Mini-Projekt sind wir eingestiegen. Ausgeloste Vierergruppen hatten den Auftrag, einen Heissluftballon mit ansprechendem Design zu bauen und steigen zu lassen. Abheben und erst noch schön aussehen! Da waren gleich mehrere Elemente eines Projekt-Managements gefragt. Die Idee und die Aufgabe mussten richtig erkannt werden. Wo holen wir uns zusätzliche Informationen? Wer eignet sich für welche Arbeit am besten? Wer führt? Wieviel Zeit steht zur Verfügung? Obwohl die Ballone bei hochsommerlichen Temperaturen kaum abhoben, war es ein produktiver Nachmittag mit der Erkenntnis, dass es von der Idee bis zum Ergebnis unverzichtbare Projektschritte braucht. Wer diese Schritte kennt und sie systematisch übt, hinterfragt, korrigiert und verbessert, der wird schliesslich auch später in der Lehre oder in weiterführenden Schulen mit den angeeigneten Fertigkeiten grössere und anspruchsvollere Projekte selbstverantwortlich angehen können.

Im Projekt-Unterricht auf unserer Stufe stehen Interessen und Themen der Jugendlichen im Vordergrund. Sie lernen ein selbstgewähltes Thema projektmässig anzugehen und zu erarbeiten. Dazu gehören die Beschaffung von Informationen, die Arbeitsorganisation und eine exakte Zeitplanung genauso wie die Reflexion auf die fortschreitende Arbeit und die Optimierung der Lernschritte. Intensiv werden auch verschiedene Kreativitätstechniken geübt wie Brainstorming, Mindmap, Projekt-Planung und das Verfassen einer Dokumentation. Als Abschluss wird die Arbeit einem

breiteren Publikum präsentiert. Im ersten Schulhalbjahr wird grundsätzlich im Team gearbeitet. Nach den Sportferien steigt jeder Schüler und jede Schülerin in ein eigenes Projekt ein, das er oder sie mit einer umfassenden Abschlussarbeit beendet.

Und Noten gibt es selbstverständlich auch. Die Schülerinnen und Schüler kennen die Beurteilungskri-

terien, nach denen ihre Leistungen im Zeugnis unter den Begriffen «Projektarbeit» und «Abschlussarbeit» bewertet werden. Neben der Beurteilung der erworbenen Sachkenntnisse widerspiegeln die Noten auch Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, Arbeitsorganisation und Zusammenarbeit in der Gruppe.



Über Generationengrenzen hinweg: Die Klassen der 3. Sek. organisierten mit grossem Erfolg einen Backwettbewerb mit Seniorinnen und Senioren des «Sunneziel».

Projekte sind Lernprozesse im wahrsten Sinn, sogar dann, wenn der

Radiosendung «Zentraljournal». Weitere Projekte stecken schon in den Köpfen: Roboter, Fotostory, Veloraum bemalen, ein verrücktes Schulhaus im Modell bauen ... wir sind gespannt.

Das Lehrerteam «Projekt-Unterricht»: *Bea Carlen, Kathrin Furrer, Erich Lipp, Jürg Lustenberger, Franco Marbacher*

Blockzeiten werden erweitert

Die Blockzeiten, welche im Schuljahr 1995/96 eingeführt wurden, werden auf das kommende Schuljahr 2004/05 erweitert. Neu haben alle Kinder der Schule Meggen an den drei gleichen Vormittagen und an zwei Nachmittagen Blockzeitenunterricht.

Das neue Blockzeitenmodell stützt sich einerseits auf die Ergebnisse der Umfragen bei Eltern und Lehrpersonen und andererseits auf schulorganisatorische Notwendigkeiten sowie Vorgaben der Schulpflege. Es bringt mehr Ruhe in den Schultag der Kinder und ist ein Schritt in Richtung vermehrter Betreuung in der Schule, was heute einem gesellschaftlichen Bedürfnis entspricht.

Im kommenden Schuljahr 2004/05 sind dies die wichtigsten Veränderungen:

- Die Blocktage von Primarschule und Kindergarten sind aufeinander

der abgestimmt. Die Unterrichtszeiten sind weitgehend identisch.

- An der 1. und 2. Klasse werden zwei alternierte Lektionen auf den Nachmittag verlegt. Die Anzahl alternierter Lektionen wird aber im gleichen Umfang wie bisher weitergeführt.
- Die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe kommen grundsätzlich zu einem zusätzlichen freien Nachmittag.

Für die Musikschule bedeutet die Einführung des neuen Blockzeitenmodells eine Verlegung des Unterrichts von den alternierten Vormittagen auf die zusätzlich freien Nachmittage Montag und Dienstag. Dies betrifft vor allem die Kinder der Unterstufe, welche musikalische Früherziehung und Grundschule, den Spielkreis Orff sowie Instrumental- oder Gesangsunterricht besuchen.

Bruno Burri, Schulleiter

Die Schule ist online

Innovativ, kreativ, informativ. Gemäss diesem Motto haben wir die Homepage der Schule Meggen neu gestaltet. Unter www.schulen-meggen.ch erfährt man alles Wichtige über die Gemeindeschule. So findet man unter anderem Personen, Statistiken, Bilder von Schulhäusern und weitere Infos. Ebenfalls sind Wochenstundentafeln, allgemeine Stundenpläne, Ferienpläne, Merkblätter, Formulare und vieles mehr online zu lesen oder herunterzuladen. Ganz top: Sein Kind kann man auch online für den Kindergarten und die Primarschule anmelden!

Info: www.schulen-meggen.ch

Teilzeitstelle für Schulsozialarbeiter

Ab dem kommenden Schuljahr 2004/05 wird an der Megger Schule eine Schulsozialarbeiterin oder ein Schulsozialarbeiter mit einem Pensum von 50 Prozent tätig sein. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Schulpflege der Schaffung dieser Stelle zugestimmt. Diese Stelle wird notwendig, weil die Ansprüche an die Schule bei Sozialisierungsfragen immer grösser, vielseitiger und komplizierter werden. So hat sich die Schule zunehmend mit Gewaltprävention, Gesundheitsförderung oder sozialen Problemen einzelner Schülerinnen und Schüler auseinander zu setzen. Deshalb benötigen die Lehrpersonen entsprechende Fachpersonen, um Problemsituationen in den Schulklassen besser behandeln zu können. Mit Hilfe der Schulsozialarbeit sollen professionelle Methoden umgesetzt werden, und eine Präsenz vor Ort ermöglicht es der Schulsozialarbeit, eine Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Denn nebst den Lehrpersonen soll die Sozialarbeiterin oder der Sozialarbeiter auch die Lernenden bei der Bewältigung von persönlichen und/oder sozialen Problemen unterstützen. Entsprechend dient diese Stelle auch dazu, präventiv zu wirken.

Blockzeiten an der Primarschule (dunkelblaue Kästchen)					
Lektion	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15 – 09.00					
09.00 – 09.50					
10.10 – 10.55					
11.00 – 11.45					
13.30 – 14.15					
14.20 – 15.05					
15.20 – 16.05					

Blockzeiten im Kindergarten					
Lektion	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15 – 09.00					
09.05 – 09.50					
10.10 – 10.55					
11.00 – 11.45					
13.30 – 14.15					
14.20 – 15.05					

Erfassen und abklären von Kommunikationsstörungen

Die Schuldienste der Gemeinde Meggen umfassen den logopädischen, den psychomotorischen und den schulpsychologischen Dienst. In einer Serie stellen wir diese Dienste vor.

Wir sind zuständig für Kinder im Volksschulalter und Lernende der Volksschule. Wir erfassen und klären Kommunikationsstörungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache sowie Stimmstörungen ab. Zudem beraten wir Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und weiter Fach- und Bezugspersonen. Nebst unserer Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und weiteren Fachpersonen stehen wir auch im Kontakt mit Kinderärztinnen und Kinderärzten. Folgende Kommunikations- und

Stimmstörungen werden abgeklärt:

- Falsche, unsaubere oder fehlende Bildung einzelner Sprachlaute
- Undeutliche, falsche Aussprache von Wörtern
- Suchen von Begriffen
- Äusserung grammatikalisch fehlerhafter Sätze
- Unterbrechungen oder Wiederholungen beim Redefluss
- Unangepasste Betonung der Sprache
- Heisere Stimme
- Mühe, die einzelnen Laute von Wörtern zu benennen
- Zu viele, falsche oder zuwenig Buchstaben beim Schreiben von lautgetreuen Wörtern
- Unsichere Unterscheidung der Laute b-p, d-t, ch-k
- Schwerfälliges, unmögliches

Zusammenschleifen einzelner Buchstaben zu Wörtern

- Sprachverständnisschwierigkeiten
- Die Abklärung, Beratung und Therapie sind unentgeltlich. Die Kosten werden von der Gemeinde, dem Kanton und von der Invalidenversicherung getragen. Sie können Ihr Kind selbst direkt telefonisch beim Logopädischen Dienst der Gemeinde anmelden.

Info

Logopädischer Dienst Meggen
Luzernerstrasse 8
6045 Meggen
041 377 31 65
logopaedie.meggen@freesurf.ch

Das Team

Judith Bertsch



Seit dem Schuljahr 1994/95 arbeite ich in Adligenswil als Logopädin, wo ich zuvor als Primarlehrerin tätig war. Zurzeit habe ich ein 40-Prozent-

Pensum. Im August 1997 übernahm ich an der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (Ausbildungsstätte in Zürich) die Stelle als Dozentin und Ausbildungsassistentin. Seit dem Schuljahr 2002/03 bin ich zusätzlich die Leiterin der Schuldienste.

Janine Peter

1974 geboren und grösstenteils in Adligenswil aufgewachsen, liess ich mich zur Primarlehrerin ausbilden. Nach vierjähriger Tätigkeit als Pri-



marlehrerin entschloss ich mich für das Logopädiestudium. Seit diesem Sommer arbeite ich 30 Prozent als Logopädin am Logopä-

dischen Dienst in Adligenswil. Weitere 60 Prozent arbeite ich als Logopädin im Kanton Zug.

Brigitte Kläy



Ich bin in Solothurn aufgewachsen und habe dort das Lehrerseminar absolviert. Nach ein paar Jahren im Lehrberuf liess ich mich am Heilpädagogischen Seminar in Zürich

zur Logopädin ausbilden. Seither arbeitete ich in verschiedenen Gemeinden teilzeitlich als Logopädin. Seit August 2003 arbeite ich in einem 12-Prozent-Pensum in Meierskappel.

Sarah Tanner



Im Juli 2000 schloss ich die dreijährige Ausbildung an der SAL (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie) in Zürich ab. Zuvor war ich Kindergärtnerin. Seit August 2000 arbeite ich als Logopädin im Schuldienstkreis Adligenswil, Udligenswil, Meggen, Meierskappel. Meine Arbeitsorte sind Meggen (60 Prozent) und Udligenswil (23 Prozent).

Informieren, beraten, unterstützen

Im neuen Jahr wird die Verwaltungsreform bei der Gemeinde Meggen umgesetzt. Aus diesem Grund geben wir einen Einblick hinter die Kulissen des Gemeindehauses und stellen einzelne Abteilungen vor.

Die Abteilung Soziales und Vormundschaft ist Anlaufstelle für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Meggen bei sozialen Fragen und Anliegen. Die Sozialberatungsstelle und das Vormundschaftssekretariat mit kompetenten Fachpersonen informieren, beraten und unterstützen bei:

- Inkasso von Frauen- und Kinderalimenten sowie Bevorschussungen von Kinderalimenten;
- finanziellen Notlagen (Leistungen gemäss Sozialhilfegesetz, z. B. wirtschaftliche Sozialhilfe für Personen, welche ihren Existenzbedarf nicht decken können), Budgetfragen;
- Trennung / Scheidung;
- Erziehungsproblemen;
- Suchtproblemen;
- psychischen Problemen, Krankheit, Invalidität und Todesfällen
- Anliegen von Betagten;
- Fragen zu Ausbildung, Arbeit oder Arbeitslosigkeit;
- Konflikten zwischen Jugendlichen und Eltern oder in der Partnerschaft;
- Vermitteln von Sachinformationen oder Adressen und Kontakten zu spezialisierten Institutionen und Beratungsstellen;
- Fragen im Zusammenhang mit Pflege- und Adoptivkindern;
- Aufgaben im Zusammenhang mit der Prüfung und allenfalls Anordnung von vormundschaftlichen Massnahmen für Erwachsene oder Kinder, wie z. B. Erziehungsbeistandschaft für Kinder, Beistandschaft für Betagte;
- Überwachung und falls zweckmässig Umwandlung oder Aufhebung der angeordneten Massnahmen.



Das Team im Sozialamt (v.l.): Brigitte Limacher, Regula Thalmann, Fabienne Lipp und Pius Schöpfer.

Reform 2004

Für die Abteilung Soziales/Vormundschaft wurde eine Abteilungsleitung geschaffen. Die Aufgaben des Vormundschaftssekretariates werden neu in dieser Abteilung wahrgenommen (bisher Gemeindeganzlei). Neu wird auf Abteilungsstufe über Leistungen gemäss Sozialhilfegesetz (vorher Gemeinderat) entschieden. Auch im Vormundschaftsbereich wurden einzelne Aufgaben auf Abteilungsstufe delegiert.

Tipp

Unser Leben besteht aus Hochs und Tiefs. Wir alle können in eine Lage geraten, in welcher wir auf Beratung und Unterstützung angewiesen sind. In einer solchen Situation ist es ratsam, die Dienstleitungen der Abteilung Soziales/Vormundschaft rechtzeitig in Anspruch zu nehmen. Unser detailliertes Dienstleistungsangebot finden Sie unter www.meggen.ch.

Motto

Wir bieten Unterstützung beim Lösen von Problemen – professionell, erfahren und diskret.

Vorsteherin

Elisabeth Wyss, Sozialvorsteherin

Das Team

Brigitte Limacher, Abteilungsleiterin,
Vormundschaftssekretärin
Direkt 041 379 82 26
brigitte.limacher@meggen.ch

Fabienne Lipp, Sekretariat
Direkt 041 379 82 24
fabienne.lipp@meggen.ch

Pius Schöpfer, Sozialarbeiter
Direkt 041 379 82 52
pius.schoepfer@meggen.ch

Regula Thalmann, Sozialarbeiterin
Direkt 041 379 82 53
regula.thalmann@meggen.ch

Neue Bücher

Belletristik Erwachsene

Cesco, Federica de: Das Vermächtnis des Adlers

Cuneo, Anne: Lisas Lächeln

Eriksson, Kjell: Die Tote im Schnee

Griesemer, John: Rausch

Hammesfahr, Petra: Die Lüge

Lindgren, Torgny: Das Höchste im Leben

O'Brien, Edna: Im Wald

Preston, Douglas: Formula

Steel, Danielle: Vertauschtes Glück

Trobaugh, Augusta: Die Kranichbraut

Vazquez, Montalban: Quintett in Buenos Aires

Wottreng, Willi: Schüttelfrost

Zöllner, Martina: Bleibtreu

Sachbuch Erwachsene

Albright, Madeleine K.: Die Autobiographie

Carrel, Thierry: Ein kleines Herz wird stark

Englisch, Andreas: Johannes Paul II.

Frischknecht, Jürg: Grenzland Bergell

Hermann, Michael: Atlas der politischen Landschaften

Jones, Steve: Der Mann

Krakauer, Jon: Mord im Auftrag Gottes

Klein, Stephanie: Suppen aus allen Welt

Lutz, Reinhard: 50 Schneeschuhtouren in der Schweiz

Matt, Peter von: Öffentliche

Verehrung der Luftgeister

Stöckli-Meier, Susan: Was im Leben wirklich zählt

Tilgner, Ulrich: Der inszenierte Krieg

Urbaniok, Frank: Was sind das für Menschen – was können wir tun

Neben Büchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene können in der Bibliothek auch Musik, Hörspiele und Hörbücher auf CD oder Kassette, Filme auf Video oder DVD und zahlreiche Zeitschriften ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten

Dienstag: 15.00 – 17.30

Mittwoch: 09.30 – 11.30

Donnerstag: 15.00 – 18.30

Freitag: 15.00 – 17.30

Samstag: 09.30 – 11.30

Lunik live in der Arena

Lunik, die berühmte Schweizer Popband, wird auf ihrer Frühlingstournee live in Meggen in der Arena (Jugendhaus) gastieren und damit für das musikalische Ereignis des Jahres sorgen. Die zum Trio geschrumpfte Formation aus Bern bringt ihre zeitgemässen Popsongs mit einer enormen Gelassenheit auf den gefühlsbewegenden Punkt. Im Gepäck werden Jael und ihre Männer auch Songs ihres letzten Albums «Weather» wie

«The Most Beautiful Song» spielen. Nach ihrem ausverkauften Konzert von Anfang Dezember in der Schüür in Luzern wird die Band beim Megger Publikum für Furore sorgen.

Lunik

Samstag, 13. März, 20 Uhr, in der Arena. Vorverkauf Luzerner Kantonalbank, Zweigstelle Meggen, Hauptstrasse 52 (keine telefonischen Reservationen!).



Erfolgreiche Musik aus Bern in Meggen: Lunik.

Monika Feucht stellt im Benzeholz aus

Sehsterne in der Gemeindegalerie

Die Künstlerin Monika Feucht zeigt vom 29. Februar bis zum 27. März 2004 in der Gemeindegalerie Objekte und Zeichnungen.

Was in dieser Ausstellung auf den ersten Blick sehr unterschiedlich oder gar fremd wirkt, überrascht bei genauem Hinsehen durch Verwandtschaft. Objekte erzählen Geschichten über Beziehungen, über Tätigkeiten im Alltag, über Gesehenes und Gelesenes und lösen Erinnerungen aus. Kleinere Zeichnungen nehmen solche Gedanken auf und spinnen sie weiter. Ein Netz von Beziehungen entsteht und entflechtet sich wieder. Die alte Geschichte vom Entwickeln, Wachsen und Vergehen. Grosse Bleistiftzeichnungen laden ein zur genauen Betrachtung. Einzelne Formen werden vergrössert und unendlich repetiert. Der sich rhythmisch wiederholende Bleistiftstrich wird zur meditativen Erfahrung. Das Papier färbt sich schwarz. Was immer dichter und dunkler scheint, wird schliesslich hell und leuchtend.



«Accessoires femmes», Handschuhe, Stickerei, Haar.

Monika Feucht

Ausstellung in der Gemeindegalerie Benzeholz. Vernissage: Sonntag, 29. Februar 2004, 11 bis 13 Uhr. Dauer der Ausstellung: bis 27. März. Öffnungszeiten: Freitag/Samstag/Sonntag: 14 bis 18 Uhr

Goldenes Kegelspiel als Plaketten-Sujet

Die diesjährige Megger Fasnachtsplakette zeigt «Das goldene Kegelspiel auf der Habsburg».

In den Ruinen der Habsburg sahen etliche Megger von Zeit zu Zeit in den Dämmerstunden stattliche Ritter umhergehen, welche sich beim Kegelspiel vergnügten. Waren sie mit Wams und Baret gekleidet, winkten sie den Leuten freundlich zu, trugen sie aber Panzer und Helm, drohten sie mit den Fäusten und Schwertern.

Einmal winkte ein Ritter einem vorbeigehenden Mädchen besonders freundlich zu, so dass es wagte, der Einladung zu folgen. Da sah es, dass das ganze Kegelspiel aus purem Gold war. Als das bekannt wurde, wollten einige beherzte Burschen aus Meggen das goldene Kegelspiel holen. Sie tranken sich Mut an, nahmen geweihte Dinge mit und wollten so des Schatzes habhaft werden. Dies aber gelang ihnen nicht. Die originelle Fasnachtsplakette wurde von Nadia Sig-



Die Plakette der Fasnacht 2004.

rist, Meggen, in Zusammenarbeit mit der Fröschenzunft Meggen, entworfen. Die Fasnachtsplakette wird als

Gross-Plakette (90 Franken), als Gold-Plakette (40 Franken) und als Silber-Plakette (8 Franken) angeboten.

Bescherungen, Party-Night und Umzug

Freitag, 6. Februar, 20.30 Uhr

Fasnächtler Party Night der Fröschenzunft im Gemeindesaal mit Tanz, Megabar und Maskentreiben. Eintritt frei.

Donnerstag, 12. Februar, 19 Uhr

Maskentreiben im Altersheim Sunneziel mit Besuch des Zunftmeisters

Freitag, 13. Februar, 8 und 14 Uhr

Kindergartenbescherung durch den Zunftmeister (ab 8 Uhr)
Altersnachmittag im Pfarreiheim bei der Piuskirche (14 Uhr)

Samstag, 14. Februar, 19 Uhr

Soirée der Guuggenmusig Cocoschüttler im Gemeindezentrum mit Show, Barbetrieb und DJ zum Thema «Wentertüüfel»

Schmutziger Donnerstag, 19. Februar

07.00 Uhr Tagwache im Gemeindesaal mit Gratis-Zmorge

anschl. fasnächtliches Treiben auf dem Dorfplatz

11.30 Uhr Konzert der Guuggenmusigen auf dem Dorfplatz mit Gratis-Apéro

14.30 Uhr Kinderball im Gemeindesaal mit Gratis-Zobig

20.00 Uhr Fasnachtstreff mit der Bananenzunft im Hotel Balm. Eintritt frei

Fasnachtssonntag, 22. Februar

11.00 Uhr Gottesdienst mit Guuggenmusig Glögglifrösch in der Piuskirche

15.00 Uhr Einzug des Zunftmeisterpaares und Umzug mit Guuggenmusigen und Vereinen (Route Hauptstrasse auf den Dorfplatz)

15.30 Uhr Orangenschlacht und Gratis-Risotto-Essen auf dem Dorfplatz

anschl. Fasnachtsfest im Gemeindesaal mit Guuggenmusigen und Tanz bis 1.00 Uhr

Angebote SoBZ

Die Sozialberatungsstelle Amt Luzern, welcher auch Meggen angehört, führt in diesem Jahr erneut begleitete Gesprächsgruppen durch. Behandelt werden dabei folgende Themen: Adipositas (Essstörungen), Anorexie und Bulimie, Alkohol, FiaZ (Führerausweisenzug) und Spielen. Weitere Auskünfte erteilt SoBZ Amt Luzern, Obergrundstrasse 49, Luzern, Telefon 041 249 30 60.

Termine 2004

8. Februar

Abstimmungssonntag (GAM-Verkauf und Revision PK-Reglement)

9. Februar

Eingabefrist Wahlvorschläge für Neuwahl Gemeinderat, Schulpflege und Rechnungskommission

28. März

Wahlen Gemeinderat, Schulpflege und Rechnungskommission

26. April

Gemeindeversammlung

16. Mai

Abstimmungssonntag (evtl. 2. Wahlgang Gemeinderat, Schulpflege und Rechnungskommission)

20. Juni

Abstimmungssonntag

26. September

Abstimmungssonntag

28. November

Abstimmungssonntag

13. Dezember

Gemeindeversammlung

Februar

Fr	6.	Fröschenzunft 20.30 Uhr Party-Night im Gemeindesaal
Mi	11.	Damenturnverein 19.00 Uhr Generalversammlung im Gemeindesaal
Fr	13.	Gemeinnütziger Frauenverein 14.00 Uhr, Frohes Alter im Kath. Pfarreiheim
Sa	14.	Cocoschüttler 19.00 Uhr Soirée im Gemeindesaal
Do	19.	Fröschenzunft 07.00 Uhr Tagwache im Gemeindesaal mit Gratiszorg 11.30 Uhr Konzert der Guggenmusigen auf dem Dorfplatz 14.30 Uhr Kinderball im Gemeindesaal mit Gratiszorg 20.00 Uhr Fasnachtstreff mit der Bananenzunft im Hotel Balm
So	22.	Fröschenzunft 15.00 Uhr Einzug des Zunftmeisterpaares und Umzug mit Guggenmusigen und Vereinen (Route Hauptstrasse bis Dorfplatz), anschliessend Orangenschlacht auf dem Dorfplatz und Gratis-Risottoessen. Fasnachtsfest im Gemeindesaal mit Guggenmusigen und Tanz

März

Mo	1.	Gewerbeverein Podium Wahlen, 20.00 Uhr im Gemeindesaal
Mi	3.	Öffentliche Veranstaltung zum Thema «Begabungs- und Begabtenförderung» mit Joëlle Huser, Erwachsenenbildnerin und Autorin u.a. von «Lichtblicke für helle Köpfe». 20 Uhr im Gemeindesaal. Organisation Schulpflege Meggen.
Sa	6.	Jungwacht Lagerrückblick im Gemeindesaal
Sa	6.	MAPAKI 09.30 Uhr, Kinderkleider-Flohmarkt im Kath. Pfarreiheim Anmeldung A. Wals, 041 377 45 70
Do	11.	Gemeinnütziger Frauenverein Führung: Stiftung Rosengart
Sa	13.	FC Meggen 19.00 Uhr, Lottomatch im Gemeindesaal
Di	16.	Gemeinnütziger Frauenverein 19.30 Uhr Generalversammlung im Gemeindesaal
Di	23.	Elternzirkel 13.30 bis 15.00 Uhr, Gemeindehaus, Sitzungszimmer im EG Schulleiter Marcel Gross erläutert allg. Aspekte der Schulsozialarbeit Anmeldung bis 22.3.2004 unter 041 370 45 66, Petra Birrer
Mi	24.	Dorf-Theater Meggen 20.00 Uhr Aufführung des Lustspiels «Zimmer 12A» Weitere Aufführungen: Freitag, 26. März 2004, 20.00 Uhr Samstag, 27. März 2004, 20.00 Uhr Sonntag, 28. März 2004, 17.00 Uhr Mittwoch, 31. März 2004, 20.00 Uhr Freitag, 02. April 2004, 20.00 Uhr Samstag, 03. April 2004, 20.00 Uhr
Do	25.	MAPAKI Besuch Kinderspital Luzern, 19.30 Uhr Anmeldung: F. Brücker, 041 377 37 43
Fr	26.	Gemeinnütziger Frauenverein 14.00 Uhr, im Kath. Pfarreiheim, Frohes Alter

Änderungen vorbehalten

Immer aktuell

www.meggen.ch

Infos aus dem Gemeindehaus

Die Armenanstalt Lerchenbühl

In der Armenanstalt Lerchenbühl wurden nebst den Waisenkindern auch immer mehr erwachsene Armengenössige betreut. Aufgrund des grossen Andrangs wurde 1875 in die geräumige Anstalt Blossegg gezügelt.

1858 ist erstmals in der Waisenrechnung eine Waisenanstalt in Meggen erwähnt, die aber der Rechnung keine Kosten verursachte und auch nichts ablieferte. So war es auch in den folgenden Jahren. Erst 1862 ist die Armen- oder Waisenanstalt Bestandteil der Waisenrechnung. Da auch weder in Gemeinderatsprotokollen noch in den Protokollen der Gemeindeversammlungen der betreffenden und vorangegangenen Jahre etwas von dieser Waisenanstalt zu finden ist, muss angenommen werden, dass sie anfänglich von den Barmherzigen Schwestern geführt und vollumfänglich finanziert wurde.

Von Maria Theresia Scherer, einst selber Waisenkind in Meggen, sind erst ab 1861 Dokumente im Historischen Archiv Meggen vorhanden. 1862 ist die Rechnung erstmals Bestandteil der Waisenrechnung. Aufseherin war wieder Maria Scherer. Aber auch eine Ordensschwester war da, sie hiess Ottilia Bossard und erhielt einen Jahreslohn von 100 Franken. Die Miete des Hauses betrug per 1862 120 Franken. Der Zuschuss an die Korrekptionsanstalt und die Armenanstalt aus der Waisenkasse belief sich auf Franken 1295.21.

Meggen betrachtete aber die Armenanstalt als Provisorium, denn schon an der Gemeindeversammlung vom 12. April 1863 liess sich der Gemeinderat die Kompetenz erteilen, Verhandlungen zu führen zum Ankauf einer geeigneten Liegenschaft für eine eigentliche Armenanstalt.

Der Gemeinderat nutzte aber offenbar die erhaltene Kompetenz nicht und wurde an der Gemeindeversammlung vom 5. April 1868 von Oberrichter Josef Scherer-Zingg ermahnt, diesem Auftrag nachzukommen, desgleichen an der Gemeinde-

versammlung vom 4. April 1869 durch Heinrich Scherer vom Oberbergiswil und am 23. März 1872 wieder durch Josef Scherer-Zingg.

Ab 1872 wurden nebst den Waisenkindern auch immer mehr erwachsene Armengenössige in der Armenanstalt Lerchenbühl vier Kinder und 13 Erwachsene, 1874 waren es fünf Kinder und 14 Erwachsene. 1875 waren es bis zum Bezug

der neuen Armenanstalt Blossegg sechs Kinder und 16 Erwachsene. So war wohl die Armenanstalt Lerchenbühl am Schluss ihres Bestehens zum Bersten voll. Der Umzug in die geräumige Anstalt Blossegg am 31. März 1875 war deshalb ein denkwürdiger Tag für die Insassen und die Bevölkerung von Meggen.

*Hans Lustenberger
Archivar*



In diesem Bauernhaus befand sich die ehemalige Armenanstalt Lerchenbühl.

Fehlbare Anstaltsgenossen

Am 7. Oktober 1871 beauftragte die Armenkommission den Waisenvogt und den Verwalter, in der Armenanstalt ein Gefängnis einzurichten, damit «gravierend fehlbare Anstaltsgenossen mit Einsperrung bestraft werden können». Die Kommission war

auch ab und zu in corpore in der Anstalt aufmarschiert, um sich und der Anstaltsleitung Nachachtung zu verschaffen.

**In der nächsten Ausgabe:
Die Armenanstalt Blossegg.**



DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 26. MÄRZ.



